

# 1/2022 Schweizer Buchhandel

**Übersetzungen** Die unbekanntenen Autorinnen und Autoren | **6**

**Novitäten** Neuerscheinungen aus der Schweiz von Januar bis Juni | **14**

**Erfa** Biotope für den Erfahrungsaustausch | **20**

## Bestellen Sie jetzt die 14. Auflage



 **Vertiefte Informationen**  
[www.helbing.ch/4573](http://www.helbing.ch/4573)



 **Vertiefte Informationen**  
[www.helbing.ch/4574](http://www.helbing.ch/4574)

Bis zu  
**45%\***  
Handelsrabatt

Rechtsstand 1. Januar 2022  
Auslieferung Ende Februar

TEXTO ZGB  
CHF 24.80  
ISBN 978-3-7190-4573-9

TEXTO OR  
CHF 24.80  
ISBN 978-3-7190-4574-6

TEXTO ZGB/OR Kombipaket  
CHF 34.80  
ISBN 978-3-7190-4575-3

\* Basisrabatt: 35%, Staffelpaket ab 5 Expl.: 40%, ab 20 Expl. 45%

# Wie eine einzige Entscheidung unser Leben verändern kann: Der neue, vielschichtige Roman von Milena Moser

Foto: ©Barak Shrama



## AUF LESETOUR IM FRÜHLING

- 06.03. Buchpremiere in Zürich,
- 07.03. St. Gallen, Kellerbühne
- 08.03. Winterthur, Orell Füssli
- 09.03. Schaffhausen, Orell Füssli
- 10.03. Frauenfeld, Buchladen Marianne Sax
- 11.03. Regensdorf, Orell Füssli
- 16.03. Solothurn, Bücher Lüthy
- 18.03. Leipziger Buchmesse
- 22.03. Chur, Bücher Lüthy
- 24.03. Bern, ONO
- 29.03. Luzern, Buchhaus Stocker
- 04. & 05.04. Erzählzeit am Bodensee

**KEIN & ABER**

# Wir stärken unser Bewusstsein nicht allein

Tanja Messerli ist Geschäftsführerin des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbands

**V**ielen Dank, liebe Mitglieder des SBVV, liebe Leserinnen und Leser des Schweizer Buchhandels, liebe Zugewandte, für all die wunderbaren Wünsche. So schöne Nachrichten haben uns auf der Geschäftsstelle erreicht. Geistreich, empathisch, witzig, sanft, ermunternd und anerkennend, rückblickend, einordnend und vorausschauend. Adressiert ans ganze Team, persönlich an Mitarbeitende, den Präsidenten oder an mich. Im Lauf eines Geschäftsjahrs kommt die Kritik oft scharf und laut – und die Überzeugung wächst, es fehle den anderen an Verständnis und uns selbst an Wertschätzung. Wie falsch wir damit liegen!

Ihre Zuschriften werden wir sorgfältig aufbewahren. Es sind ein paar feine, säurefreie Umschläge, die unser SBVV-Archiv nun um «Weihnachts- und Neujahrswünsche 2021 (Corona)» ergänzen. Ihr Inhalt ist im Hinblick auf die Arbeit im Verband und im gesamten Buchhandel aufschlussreich. Ebenso bedeutsam ist das so dokumentierte Abbild des parallelen Prozesses, der sich in unserer Gesellschaft gerade abspielt. Wir müssen trotz Widerständen inspiriert, aufgeschlossen, anderen wohlgesinnt und im Austausch bleiben. Sich vom Gegenüber etwas beibringen zu lassen ist noch mühsamer geworden, aber wir haben gelernt: Wir stärken unser Bewusstsein nicht allein.

«Hast du denn keine Angst, es nicht zu schaffen?», fragte mich ein junger Mensch überraschend im PS seines Neujahrswunschs. Doch, natürlich. Meistens ein bisschen weniger als zuvor. Dank Büchern, der Buchbranche, Ihnen allen.

Auf ein gutes neues Jahr!



FOTO: ANISE YAVAS

«Wir müssen trotz Widerständen inspiriert, aufgeschlossen, anderen wohlgesinnt und im Austausch bleiben.»

## WIR SIND DIE WANDERPROFIS

### BESTSELLER



Weitere Infos:

AVA Verlagsauslieferung AG  
Jan Kolb, j.kolb@ava.ch

WANDERMAGAZIN  
**SCHWEIZ**

Ein Unternehmen der  
Rothus Medien AG

**Rothus**  
MEDIEN



**NAMEN & NACHRICHTEN**

**04 NEUES AUS DER BÜCHERWELT**  
Gutes Jahr für den Deutschschweizer Buchhandel, beliebte Bücher aus der Schweiz, Übernahme des SAC-Verlags.

**SCHWERPUNKT**

**06 DIE UNSICHTBAREN AUTORINNEN UND AUTOREN**  
Wir lesen ein Buch, weil der Titel uns anspricht, das Cover etwas in uns auslöst oder wir den Autor, die Autorin mögen. Dass es sich vielleicht um eine Übersetzung handelt, darüber denken wir oft nicht nach. Denn Übersetzerinnen und Übersetzer sind wenig sichtbar. Oft sucht man ihre Namen vergebens auf dem Cover. Dabei ist ihre Arbeit äusserst anspruchsvoll – und sehr aufwändig.

**NOVITÄTEN**

**14 NEUERSCHEINUNGEN JANUAR BIS JUNI 2022**  
Zu Beginn jedes Semesters präsentieren wir Neuerscheinungen von Autorinnen und Autoren aus der Schweiz – wie sie von den Verlagen der Plattform «Literatur Schweiz» gemeldet wurden.



**BRANCHE**

**20 «MENSCHEN VERGESSEN ZU SCHNELL, WAS IHNEN ALLES GELINGT»**  
Seit zehn Jahren gibt es die Erfahrungsgruppe «Novemberlicht», bei der sich acht Buchhändlerinnen und Buchhändler zwei Mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch treffen. Netzwerken, Zahlen austauschen, Kontakte pflegen, einander kritisieren und sich loben lassen: Erfahrungsgruppen sind kleine Biotope, in denen Bestehendes gepflegt und Neues gesät wird.

**VERBAND**

**22 «ALLE KOMMEN RICHTIG GERN ZUR ARBEIT»**  
Fast ein Vierteljahrhundert lang arbeitete Asuncion Dominguez für den SBVV – bis Ende 2021. Sie brachte viel gute Laune ins Team. Kurz vor ihrem Austritt blickte sie mit uns zurück.

**SERVICE**

**24 BESTSELLER DEZEMBER**  
**27 UMSATZ DEZEMBER**

**PERSÖNLICH**

**13 ÜBER DEN TELLERRAND**  
Der SBVV ist nicht der einzige Verband im Schweizer Buchuniversum – es gibt auch A\*dS, ALESI, LIVRESUISSE und SWIPS. Um näher zusammenzurücken und mehr voneinander zu lernen, haben wir die anderen Verbände gebeten, dieses Jahr unsere Kolumne zu bestreiten. Diesmal schreibt Annette Beger von SWIPS, dem Verband von derzeit 22 unabhängigen Deutschschweizer Verlagen.

**28 MEIN SCHAUFENSTER**  
Antje Böhme von der Buchhandlung am Hottingerplatz in Zürich zeigt ihre Lieblingsbücher und Verkaufsschlager.

**Impressum**

80. Jahrgang, Heft 1, 27. Januar 2022

**OFFIZIELLES ORGAN**  
des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbands SBVV

**REDAKTION**  
Limmatstrasse 111, Postfach, 8031 Zürich  
+41 (0)44 421 36 16  
redaktion@sbvv.ch  
www.schweizer-buchhandel.ch

Marius Leutenegger (ml), Redaktionsleitung  
+41 (0)79 421 71 77  
leutenegger@dertexter.ch  
redaktion@sbvv.ch

Pascale Blatter (pb), Redaktorin  
+41 (0)41 928 08 01

**ANZEIGENVERKAUF**  
Anzeigenverkauf und -disposition:  
Silja Trüeb  
+41 (0)44 421 36 13  
anzeigen@sbvv.ch

Stellenanzeigen:  
stellen@sbvv.ch

**HERAUSGEBER UND VERLAG**  
SBVV – Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband

Verlagsleiterin:  
Tanja Messerli  
Limmatstrasse 107, Postfach, 8031 Zürich  
+41 (0)44 421 36 00  
tanja.messerli@sbvv.ch  
www.sbv.ch

**ABONNEMENTSPREISE 2022**  
Jahresabonnement: Fr. 190.–  
(Ausland Fr. 260.–)  
Zweitabonnement: Fr. 120.–  
Buchhandlungsangestellte: Fr. 120.–  
E-Paper: Fr. 120.–  
Newsletter: Fr. 90.–  
Seniorenabonnement: Fr. 70.–

Erscheint zehnmal jährlich; Abonnenten erhalten zusätzlich den wöchentlichen Newsletter per E-Mail. Anmeldungen bei der Abonnementverwaltung:  
abo@cavelti.ch

Druck und Abonnementverwaltung:  
Cavelti AG, Marken. Digital und gedruckt.  
Wilerstrasse 73, 9201 Gossau  
+41 (0)71 388 81 81  
abo@cavelti.ch  
www.cavelti.ch

©2022 by SBVV, Zürich

ISSN 0036-7338

Die Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Verbands.

Die Redaktion behält sich vor, unverlangte Manuskripte nicht zu veröffentlichen. Nachdrucke bedürfen der Genehmigung. Der Verlag behält sich vor, Anzeigen abzulehnen.



Die nächste Ausgabe erscheint am  
**2. März 2022**  
Redaktionsschluss:  
**15. Februar 2022**

# DER NEUE BRENNER

ERSCHEINT  
AM 2. MÄRZ  
2022

# WOLF HAAS MÜLL



288 SEITEN, GEBUNDEN MIT SCHUTZUMSCHLAG  
FORMAT: 12,5 x 20,5 | € 24,- (D/A)  
ISBN 978-3-455-01430-3

HOFFMANN UND CAMPE

FOTO: ERIK BRÜHLMANN



## Buchhandlung am Hottingerplatz Gelungene Nachfolge

Cornelia Schweizer und Heidi Häusler haben die Buchhandlung am Hottingerplatz in Zürich an Antje Böhme übergeben. Zelebriert wurde am Tag der Heiligen Drei Könige, daher auch die äusserst royale Übergabe. Auf dem Bild v. l.: Heidi Häusler, Cornelia Schweizer und Antje Böhme, als Zeremonienmeister amtierte Schauspieler und Stammkunde Wolfram Schneider-Lastin.

## Scheidegger & Spiess/Park Books Manuel Schär wird Leiter Verlagsentwicklung

Manuel Schär, bis Frühjahr 2021 Verlagsleiter des hep-Verlags und Zentralvorstands-Mitglied des SBVV, stösst zum Leitungsteam der Verlage Scheidegger & Spiess und Park Books in Zürich. Er übernimmt dort die Funktion «Leiter Verlagsentwicklung» und soll die Zukunft des grössten Schweizer Kunstverlags mitprägen.

# Jahresumsatz 2021

## Erfolgreiches Jahr für den Deutschschweizer Buchhandel

Zum dritten Mal in Folge ist der Jahresumsatz des Deutschschweizer Buchhandels gestiegen. Das Wachstum war 2021 mit 6,5 Prozent sogar besonders eindrucklich. Zur Umsatzsteigerung beigetragen haben zwei Faktoren: Es wurden 5 Prozent mehr Bücher verkauft – und der Durchschnittspreis pro Buch stieg leicht, um 1,4 Prozent. Auch 2021 gab es einen schweizweiten Lockdown; die Buchhandlungen konnten während Wochen keine Kundinnen und Kunden begrüssen. Doch offensichtlich wurde während der Pandemie viel gelesen. Weil die Buchhandlungen geschlossen bleiben mussten, stiegen ihre Online-Umsätze deutlich. Schätzungen zufolge wurde 2021 jedes zweite Buch online verkauft. Vom Trend profitieren keineswegs nur die grossen Anbieter; aufgrund der Covid-19-Pandemie haben auch kleine Buchhandlungen ihre Webshops ausgebaut, und viele Kundinnen und Kunden bleiben ihren lokalen Anbietern auch online treu.



FOTO: BUCHHANDLUNG AM KRONENPLATZ

## Burgdorf Buchhandlung zieht in denkmalgeschütztes Gebäude

Die Buchhandlung am Kronenplatz in Burgdorf ist nach einjähriger Renovation an den neuen Standort gezogen – gleich gegenüber der bisherigen Buchhandlung und weiterhin am Kronenplatz. In der neuen Buchhandlung in einem historischen Gebäude aus dem 17. Jahrhundert reihen sich drei offene Räume hintereinander, über deren volle Länge sich die modernen Bücherregale erstrecken. Die Restauration brachte Grisaille-Malereien und ein magisches Quadrat aus dem 17. Jahrhundert zutage. Die langjährige Buchhändlerin und neue Besitzerin der Buchhandlung am Kronenplatz, Trix Niederhauser, konnte mit diesem räumlichen Glücksfall an neuem Ort und angestammtem Platz ihre Buchhandlung eröffnen.



## Jahresbestseller 2021 Heimisches Schaffen beliebt

Das meistverkaufte Buch 2021 in der Sparte «Hardcover Belletristik» war «Die verschwundene Schwester» von Lucinda Riley; gefolgt von Jean-Luc Bannalec mit «Bretonische Idylle» und Juli Zeh mit «Über Menschen». Ansonsten setzte sich vor allem heimisches Schaffen durch: Mit Donna Leon, Benedict Wells, Christine Brand, Joël Dicker, Arno Camenisch und Silvia Götschi schafften es sechs Schweizer Autorinnen und Autoren in die Top Ten. Bei den Sachbüchern lagen Werke aus der Schweiz ganz vorn: Am besten verkaufte sich 2021 das Kochbuch «Tanja vegetarisch» von Tanja Grandits (AT), gefolgt von der Autobiografie «Ich bin auch Jonathan» (Wörterseh). Den dritten Platz eroberte der Ratgeber «Das Kind in dir muss Heimat finden» der deutschen Psychologin Stefanie Stahl. Bei den Kinder- und Jugendbüchern setzten sich 2021 erneut beliebte Buchreihen durch: Meistverkauftes Buch war «Globi und Roger», gefolgt von «Gregs Tagebuch 16 – Volltreffer!» und dem «Guinness-Buch der Rekorde».



Kommt ohne eBooks aus: die Stiftsbibliothek St.Gallen.

## Bibliotheksstatistik 2020 8,6 Millionen eBook-Nutzungen

2020 gab es in der Schweiz 1499 öffentlich zugängliche Bibliotheken, die insgesamt über 67,4 Millionen Druckschriften verfügten. Dies zeigt die Bibliotheksstatistik 2020 des Bundesamts für Statistik. Pro Bibliothek wurden 2020 im Schnitt fast 45000 Druckschriften gezählt. Es gab 40,2 Millionen Ausleihen physischer Medien und 8,6 Millionen Nutzungen von elektronischen Büchern. Über 8500 bezahlte Mitarbeitende sowie rund 1700 unentgeltlich arbeitende Personen waren vorletztes Jahr in Bibliotheken tätig, wobei Teilzeitarbeit weit verbreitet war: Das durchschnittliche Arbeitspensum betrug 49,5 Prozent. Dabei bestand ein erheblicher Unterschied zwischen dem bezahlten Personal in den wissenschaftlichen Bibliotheken (durchschnittlich zu 64,2 Prozent angestellt) und jenem in den öffentlichen Bibliotheken, wo das Durchschnittspensum 35,4 Prozent betrug. Weiter verzeichnete eine öffentliche Bibliothek im Schnitt über fast doppelt so viele unentgeltlich tätige Personen (1,3) wie eine wissenschaftliche (0,7).

## Weber-Verlag Übernahme des SAC-Verlags

Der Weber-Verlag in Thun hat den traditionsreichen Buchverlag des Schweizer Alpen-Club SAC übernommen. Mit der neuen Marke baut der Weber-Verlag, selber stark bei Outdoor, Wandern und Berge, diese Stellung weiter aus. Verlegerin Annette Weber-Hadorn: «Wir werden insgesamt noch stärker auf Bergwelt, Erlebnis, Outdoor, Wandern setzen – was auch voll im Trend liegt.» Zur Ausrichtung des Buchsortiments behält der Schweizer Alpen-Club Mitspracherecht, zudem wird der bisherige Verlagsleiter Andreas Mathyer als Bereichsleiter den SAC-Verlag weiterhin betreuen und als wichtige Schnittstelle zum SAC fungieren, wo sich ein grosses Team um die Anliegen des viertgrössten Sportverbands der Schweiz kümmert. Der SAC ist seit seiner Gründung 1863 publizistisch tätig.



Andreas Mathyer bleibt dem SAC-Verlag auch nach der Übernahme durch den Weber-Verlag erhalten.

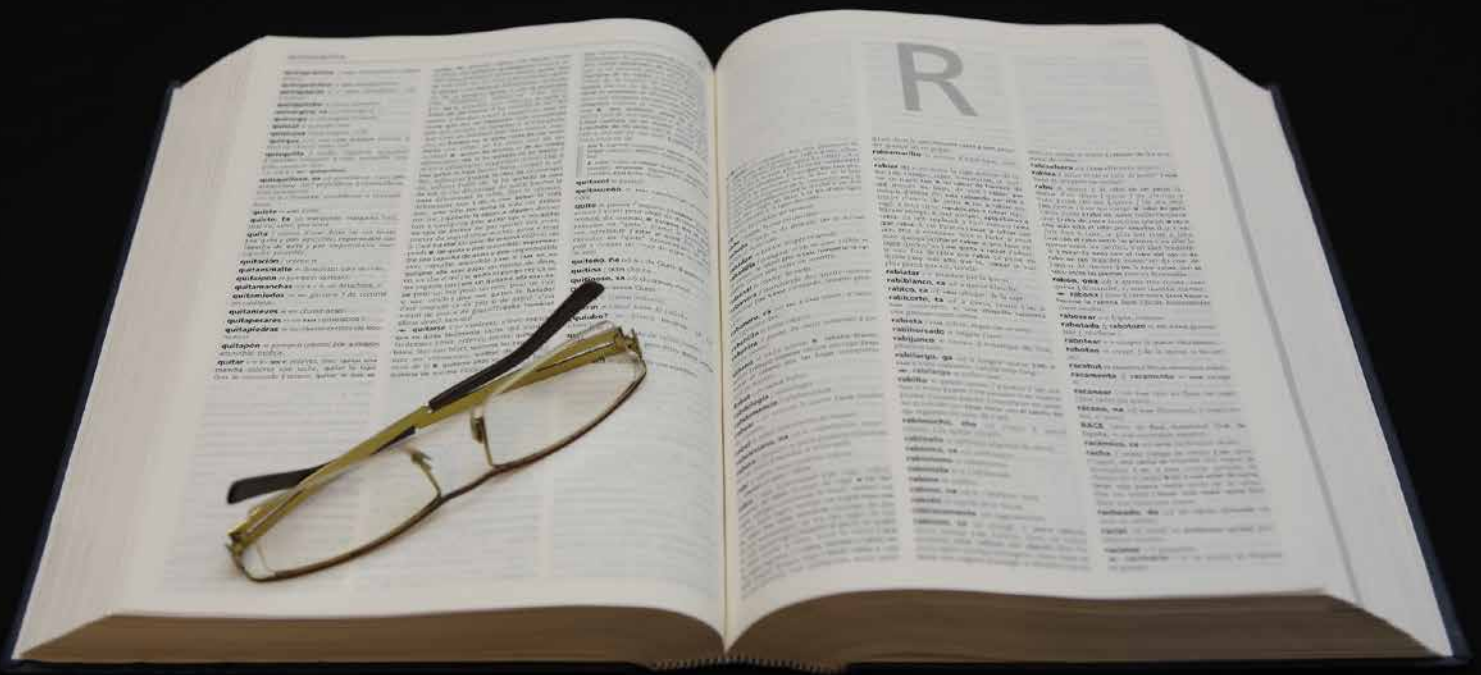
## Petition Widerstand gegen Bearbeitung von Donald Duck

Entenhausen ist in Gefahr, denn im Zuhause von Donald, Dagobert & Co. geht ein Gespenst um – und zwar das Gespenst der Zensur! So sieht es zumindest Susanne Luber, Präsidentin von «D.O.N.A.L.D.», Deutsche Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus. Jawohl, das gibt es wirklich! Eine Ankündigung des Verlags Egmont Ehapa als Deutscher Lizenznehmer von Disney, der immer wieder neue Sammelbände auf den Markt bringt, will nämlich einige Wörter in den Neuauflagen ändern. Geht gar nicht, fand Donaldistin Susanne Luber – und schrieb im Dezember 2021 flugs dem Verlag, wie die deutsche TAZ berichtete. Dieser sagte aber – so zitierte sie ihn –, es sei wichtig, die Comics dem gegenwärtigen Zeitgeist anzupassen. Verzichten will man auf Wörter wie «Indianer», «Zwerg» oder «Eingeborener». Ohne Bearbeitung könne man vieles heute nicht mehr abdrucken, weil es rassistisch oder diskriminierend klinge. Susanne Luber wollte das nicht gelten lassen. Deshalb hat sie Ende letztes Jahr eine Petition gestartet: «Hände weg von Donald Duck! Keine Zensur klassischer Comic-Geschichten!» Im Dezember waren schon beinahe 4000 Unterschriften zusammengekommen. Die Donaldistin sagt: «Ich finde es wichtig, sich heute um geschlechtergerechte und diskriminierungsfreie Sprache zu bemühen. Aber in diesem Fall hat man es mit einem Stück Zeitgeschichte zu tun, das man nicht einfach so umschreiben darf!»

## In memoriam Klaus Wagenbach ist tot

Am 17. Dezember 2021 starb Klaus Wagenbach in Berlin. Der Gründer des Wagenbach-Verlags hat sowohl die Buchszene als auch die unabhängige Verlagsszene geprägt wie kaum ein anderer. Er gehörte zu den Grossen der Branche, liebte Kafka und Italien und schwamm ständig gegen den Strom. Schon als Kind: 1930 wurde er in Berlin in eine düstere Zeit hineingeboren. So wie sein Vater sich weigerte, aus beruflichen Gründen in die Partei einzutreten, so ging auch der Sohn nicht zur Hitlerjugend. Und später, als Lektor bei S. Fischer, protestierte Wagenbach dagegen, dass ein DDR-Verleger auf der Frankfurter Buchmesse verhaftet worden war. Das kostete ihn seinen Job. 1964 gründete er seinen eigenen Verlag. Er blieb umtriebig – was ihm zahlreiche politische Anfeindungen eintrug. In seinem Nachruf zitiert das Börsenblatt den Verleger: «In den 70ern sass ich mehr im Gerichtssaal als im Verlag, ich bin wegen der albernsten Sachen verknackt worden.» Zum Glück habe er jedoch Otto Schily, den späteren Bundesinnenminister, als Anwalt gehabt. «Es gibt – bleiben wir milde – gewisse Zeiten, in denen man keine Prozesse gewinnen kann», so Klaus Wagenbach. «In Westberlin reagierte der Antikommunismus. Die Absicht der Staatsanwälte war, den Verlag zu schliessen, davor hat mich Otto bewahrt.»

2002 übergab Klaus Wagenbach die Leitung seines Verlags seiner Frau Susanne Schüssler, er nahm aber immer noch zahlreiche Aufgaben wahr. In der Branche bleibt er wegen vielerlei in Erinnerung – zum Beispiel wegen seiner rotbestrumpften Füsse oder der sogenannten «Herzklausel». In Lektorkreisen gehört dieses Wort längst zum Repertoire. «Wenn wir uns in der Lektoratsrunde nicht einigen können und ein Lektor sagt, das Buch sei für ihn eine absolute Herzensangelegenheit, dann gilt das Manuskript als angenommen, Rechtsmittel sind unzulässig», beschrieb Klaus Wagenbach seine Wortschöpfung.



# Die unsichtbaren Autorinnen und Autoren

Wir lesen ein Buch, weil der Titel uns anspricht, das Cover etwas in uns auslöst oder wir den Autor, die Autorin mögen. Dass es sich vielleicht um eine Übersetzung handelt, darüber denken wir oft nicht nach. Denn Übersetzerinnen und Übersetzer sind wenig sichtbar. Oft sucht man ihre Namen vergebens auf dem Cover.

Dabei ist ihre Arbeit äusserst anspruchsvoll – und sehr aufwändig.



**B**is Leserinnen und Leser ein ursprünglich fremdsprachiges Buch auf Deutsch in den Händen halten, ist enorm viel Arbeit nötig. Da sind in erster Linie die Verlage gefordert. Sie stöbern Perlen auf, die sie dem deutschsprachigen Buchmarkt zugänglich machen. Aber wie finden Verlegerinnen und Verleger eigentlich solche Werke? Daniela Koch, neuerdings Leiterin des Atlantis-Literaturverlags in Zürich, will Übersetzungen aus dem Französischen und Italienischen herausbringen. Sie sagt: «Die Titel findet man zum Beispiel bei ausländischen Verlagen oder innerhalb der Schweiz bei den Welschen oder Tessiner Verlagen. Die dortigen Kolleginnen und Kollegen zu kennen und den Markt zu beobachten ist sehr wichtig, wenn man sich auf Übersetzungen spezialisiert.» Ausserdem verfolgt Daniela Koch die ausländische Presse, oder sie wird bei der CH-Reihe fündig, einem Projekt der Stiftung Eidgenössische Zusammenarbeit. Pro Jahr wird dort die Übersetzung von rund sieben Büchern von Schweizer Autorinnen und Autoren in eine andere Landessprache gefördert und mit Druckkostenzuschüssen unterstützt. Die Verlegerin verweist ausserdem auf literarische Agenturen. «Sie vertreten die Rechte von Autorinnen und Autoren. Hat man mit diesen Agenturen eine Beziehung aufgebaut, wissen sie mit der Zeit, wonach man sucht. Dann kommen sie manchmal mit Vorschlägen auf einen zu.»

### Übersetzer als Vermittler

Verlage finden fremdsprachige Bücher aber auch durch Übersetzerinnen und Übersetzer. Susanne Schenzle, die 2014 den Zürcher Verlag Ink Press gegründet hat, der ausschliesslich Übersetzungen herausgibt, sagt: «Unsere Bul-

**Susanne Schenzle, Verlegerin von Ink Press in Zürich: «Einen Roman zu übersetzen ist oft wie nochmals einen eigenen Text zu schreiben, aber mit vorgegebenen Parametern.»**



FOTO: MANUELA TALENTA



FOTO: URSULA MARKUS

**Daniela Koch, Leiterin des Atlantis-Literaturverlags in Zürich: «Ein gutes Sprachgefühl ist wichtig, die Lust am wohlgebauten Satz, am treffenden Wort – und wohl auch Erfahrung. Im Grunde ist das literarische Übersetzen ein lebenslanger Lernprozess.»**

garische Reihe wird von Viktoria Dimitrova Popova herausgegeben. Die Übersetzerin wohnt in Zürich, ist aber in Sofia in Bulgarien zur Welt gekommen und liest oft in ihrer Muttersprache. Wir begegneten einander beim Theater und lernten einander über Bücher kennen. Eines Tags erzählte sie mir vom bulgarischen Schriftsteller Kalin Terzijski. Die Art und Weise, wie er schreibt, berührte mich, und so ist im Austausch mit Viktoria Dimitrova Popova diese Reihe entstanden.»

### Der Film als Inspiration

Eine weitere Reihe von Ink Press ist die Tadoma-Reihe mit Übersetzungen aus dem Albanischen, Französischen, Italienischen, Lettischen und Schwedischen. Eine der Autorinnen ist die albanisch-stämmige Elvira Dones, die auf Italienisch und Albanisch schreibt. Susanne Schenzle: «Ihr Buch <Hana> lieferte die Grundlage für den Film <Vergine giurata / Sworn Virgin>, der 2015 auf der Berlinale gezeigt wurde und den ich später im Kino sah. Die Geschichte bewegte mich sehr, also begann ich zu recherchieren, und ich konnte schliesslich die Rechte an diesem Buch erwerben, um es ins Deutsche übersetzen zu lassen.»

### Übersetzen heisst auch neu texten

Wer welches Buch übersetzt, überlegen sich Verlage sehr sorgfältig. Susanne Schenzle: «Natürlich kann grundsätzlich jeder, der das literarische Übersetzen beherrscht, einen Roman

übersetzen – auch einen, der den Übersetzer oder die Übersetzerin nicht berührt. Aber ich glaube, um eine gute Übersetzung abzuliefern, braucht es mehr als nur das Handwerk.» Daniela Koch meint dazu: «Ein gutes Sprachgefühl ist wichtig, die Lust am wohlgebauten Satz, am treffenden Wort – und wohl auch Erfahrung. Im Grunde ist das literarische Übersetzen ein lebenslanger Lernprozess.» Übersetzen sei kein rein technischer Akt, sondern ein Akt des Denkens und des Überlegens. «Man übersetzt nicht nur von einer Sprache in die andere, sondern oft auch von einer Welt in die andere.» Das sieht auch Susanne Schenzle so. «Einen Roman zu übersetzen ist oft wie nochmals einen eigenen Text zu schreiben, aber mit vorgegebenen Parametern. Man kann nicht einfach die Wörter übersetzen, sondern muss das passende Äquivalent in der Zielsprache finden.» Für sie sind Übersetzerinnen und Übersetzer auch Autorinnen und Autoren, weshalb sie auf allen Büchern von Ink Press prominent auf dem Cover genannt werden.

### Wenn das Wissen fehlt

Die Tatsache, dass literarische Übersetzerinnen und Übersetzer in der Schweiz nicht im Überfluss vorhanden sind, macht die Suche nach ihnen anspruchsvoll. Daniela Koch: «Ich kenne die genaue Zahl nicht, aber viele gibt es nicht. Übersetzerinnen und Übersetzer für die Sprachen, die ich im Programm habe, kann ich fast an einer Hand abzählen.» Sie hat mehrere Vermutungen, weshalb Übersetzerinnen und Übersetzer in der Schweiz dünn gesät sind: «Junge Menschen, die sich mit Sprache beschäftigen oder Sprachen studieren, erfahren wahrscheinlich zu wenig über die Arbeit des Übersetzens von Literatur, mit welcher spannenden Fragen man dabei konfrontiert wird. Indirekt zeigen sich Kriterien von literarischer Übersetzung wunderbar, wenn man einen Text durch ein elektronisches Übersetzungsprogramm laufen lässt; es wäre interessant, mit den Studierenden darüber zu diskutieren, was diesem Text im Eigentlichen fehlt und wieso unbedingt ein menschlicher Übersetzer gefragt ist.»

### Tantiemen für Übersetzerinnen und Übersetzer

Einen weiteren Grund, weshalb es hierzulande nur wenige Übersetzerinnen und Übersetzer gibt, ortet die Leiterin des Atlantis-Literaturverlags im Verdienst. «Als Übersetzerin oder Übersetzer zu arbeiten, ist ein hartes Brot. Die nötige Erfahrung muss erst einmal gewonnen werden. Wenn Pro Helvetia die Übersetzung fördert, verdienen sie 60 Franken pro Norm-Seite. Sonst liegt das Honorar deutlich niedriger. Im internationalen Vergleich sind 60 Franken zwar ein sehr gutes Seitenhonorar, aber wenn man bedenkt, wie viel Arbeit in jeder einzelnen Seite steckt, relativiert sich das ziemlich rasch.» Übersetzerinnen und Übersetzer, deren Arbeit

nicht gefördert wird, werden meist am Verkaufsgewinn beteiligt. Ink Press handhabt dies ebenfalls so. Susanne Schenzle: «Ab einer bestimmten Anzahl verkaufter Bücher erhalten Übersetzerinnen und Übersetzer Tantiemen, denn wir möchten, dass ihre Autorenschaft gleichberechtigt mit jener der ursprünglichen Urheberinnen und Urheber ist.»

### Ohne Fördergelder geht's nicht

Für viele Verlage ist es ein nicht unerhebliches finanzielles Risiko, ein übersetztes Buch herauszugeben. Denn die meisten Verlage sind klein und verfügen über nur wenig Kapital. Wenn Verlage die Übersetzung eines 200-seitigen Buchs veröffentlichen, schlägt nur schon das Honorar für die Übersetzerinnen und Übersetzer bei 60 Franken pro Seite mit 12 000 Franken zu Buche. Die Kosten für die übliche Verlagsarbeit – Lektorat, Korrekturen, die Auswahl des Covers, Satz, Druck und so weiter – müssen zusätzlich gestemmt werden. Deshalb sind Verlegerinnen und Verleger froh, dass es Institutionen gibt, die sich an den Übersetzungskosten beteiligen (siehe Text «Wertvolle Unterstützung» auf Seite 10). «Solche Förderbeiträge sind für Verlage extrem wichtig, denn sonst wären Übersetzungen praktisch nicht zu finanzieren», sagt Susanne Schenzle. «Auch die Veröffentlichung deutschsprachiger Literatur ist ohne Fördergelder schon eine Herausforderung, und bei Übersetzungen ist diese Herausforderung noch viel grösser.» Die Übersetzungen der Bulgarischen Reihe wurden zum Beispiel von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert. «Auch Traduki hat uns schon finanziell unterstützt.» Das von Pro Helvetia mitfinanzierte europäische Netzwerk unterhält für Übersetzerinnen und Übersetzer ein Förderprogramm und unterstützt auf Antrag von deutschsprachigen oder südosteuropäischen Verlagen die Übersetzung von Prosa, Lyrik, Dramatik, Kinder- und Jugendliteratur sowie des kulturellen Sachbuchs.

### Nachwuchsförderung durch Mentorat

Auch die Arbeit mit Neulingen in der Übersetzungsbranche wird finanziell unterstützt. Daniela Koch: «Pro Helvetia fördert zum Beispiel Nachwuchs-Übersetzerinnen und -Übersetzer, indem sie ihnen einen Mentor oder eine Mentorin an die Seite stellt.» Diese Form der Nachwuchsförderung begrüsst die Verlegerin, sie greift deshalb im gegebenen Fall darauf zurück, auch wenn der Mehraufwand an Arbeit auf der Hand liegt. Und das Risiko bleibt trotzdem. «Dennoch muss man es als Verlag immer wieder eingehen, finde ich. Man kann ja nicht nur Bücher ins Programm aufnehmen, die an der Aare oder an der Limmat spielen. Ich könnte mir jedenfalls nicht vorstellen, ein rein deutschsprachiges Programm oder ausschliesslich Schweizer Literatur zu machen. Man muss auch über den Tellerrand hinausschauen.»

MANUELA TALENTA

# «Praktika führen häufig zu einem Aha-Erlebnis»

Im Zentrum für literarische Übersetzung (CTL) der Universität Lausanne können angehende literarische Übersetzerinnen und Übersetzer Erfahrungen in Theorie und Praxis sammeln. Dank Mentoren, Workshops oder Arbeitseinsätzen eignen sie sich ein fundiertes Wissen für ihre künftige Tätigkeit an. Geleitet wird das Zentrum von Irene Weber Henking, Professorin für Übersetzungswissenschaften.

## Im CTL wird das Spezialisierungsprogramm für literarische Übersetzungen angeboten. Was beinhaltet dieser Studiengang?

**IRENE WEBER HENKING:** Es ist Teil der Philosophischen Fakultät, an der Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Hindi, Urdu, Latein und Altgriechisch unterrichtet werden. Mit diesen Sprachen befassen wir uns auch im Spezialisierungsprogramm. Es umfasst verschiedene Module, die literarisches Übersetzen, theoretische Reflexion und Praktika in der Buchwelt kombinieren. Ausserdem arbeiten wir zum Beispiel mit dem Schweizerischen Literaturinstitut der Hochschule der Künste Bern oder dem Übersetzerhaus Looren in Wernetshausen ZH zusammen. Dieses wird vom gleichnamigen Verein betrieben und mehrheitlich über eine gemeinnützige Stiftung finanziert. Es bietet literarischen Übersetzerinnen und Übersetzern Gelegenheit zu mehrwöchigen Arbeitsaufenthalten. Das CTL unterstützt auch die Weiterbildung und Vernetzung von Übersetzern und Übersetzerinnen durch Workshops, Tagungen, Lesungen oder Diskussionsrunden.

## Was erwartet die Studierenden im Spezialisierungsprogramm?

Ein Modul ist zum Beispiel das Mini-Mentorat. Dabei sucht sich der oder die Studierende einen Text von etwa 25 Seiten aus und stellt ihn vor, indem er oder sie einige Seiten übersetzt. Danach begebe ich mich auf die Suche nach einem professionellen Übersetzer oder einer professionellen Übersetzerin, der oder die diesen Studierenden begleitet. Können Nachwuchs-Übersetzerinnen und -Übersetzer mit erfahrenen Personen an einem Text arbeiten, hat dies einen sehr grossen Lerneffekt. Der oder die Erfahre-

ne kann dem Schützling zeigen, an welchen Stellen einer Übersetzung man aufpassen muss, welche Elemente es zu berücksichtigen gilt und wo mögliche Fehlerquellen liegen. In einem Mentorat kann das übersetzerische Handwerk sehr gut vermittelt werden.

## Wie sind die Praktika ausgestaltet?

Sie sind speziell auf den Buchmarkt abgestimmt und können in Literaturhäusern, in Verlagen, in Archiven oder Instituten absolviert werden, die sich mit Literatur befassen. Derzeit ist eine meiner Studentinnen in einem Verlag in Moskau tätig, der sich auf Übersetzungen spezialisiert hat. Eine andere Studentin arbeitet in einem Verlag in Rom, eine weitere geht bald für drei Monate nach Buenos Aires, um dort für eine literarische Organisation zu arbeiten. Innerhalb der Schweiz arbeiten wir unter anderem mit Pro Helvetia und dem Übersetzerhaus Looren zusammen. Die Praktika erlauben es den Studierenden zu sehen, was es braucht, bis aus einem übersetzten Text ein Buch geworden ist. Denn viele wissen noch sehr wenig über das Berufsfeld Übersetzen. Darum führen die Praktika häufig zu einem Aha-Erlebnis.

## Was ist aus den Studierenden geworden, die den Studiengang durchlaufen haben?

Bisher waren es an die 120 Personen, von denen etwa 15 literarische Übersetzerinnen und Übersetzer geworden sind und Karriere gemacht haben. Eine meiner prominentesten ehemaligen Studentinnen ist Camille Luscher, die Werke von Autoren wie Arno Camenisch, Max Frisch oder Eleonore Frey übersetzt. Sie arbeitet ausserdem Teilzeit am CTL. Camille Logoz ist ebenfalls eine



Irene Weber Henking, Leiterin des Zentrums für literarische Übersetzung an der Universität Lausanne: «Wenn Nachwuchs-Übersetzerinnen und -Übersetzer mit erfahrenen Personen an einem Text arbeiten können, hat dies einen sehr grossen Lerneffekt.»

FOTO: PRIVAT

Ehemalige. Sie hat «Frauen im Laufgitter» von Iris von Roten ins Französische übersetzt, ein bei der Erstpublikation umstrittenes, aber äusserst wichtiges Werk zum Feminismus in der Schweiz, das Mitte des 20. Jahrhunderts herauskam, jedoch bisher nie übersetzt wurde.

## Welche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Übersetzer existieren in der Deutschschweiz?

Etwas Vergleichbares wie das CTL gibt es in der Deutschschweiz oder dem Tessin nicht. Deshalb haben wir hier auch Studierende, die ins Deutsche übersetzen. Dazu gehört zum Beispiel Marina Galli, die «Milchstrasse» des Tessiner Autors Alexandre Hmine übersetzt hat.

MANUELA TALENTA

# Wertvolle Unterstützung

Ohne finanzielle Unterstützung wären Übersetzungen literarischer Werke schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Deshalb gibt es Institutionen, die literarischen Übersetzerinnen und Übersetzern unter die Arme greifen. Dazu gehören sowohl Gemeinden und Kantone als auch Stiftungen. Zwei Beispiele.

## Stiftung Pro Helvetia

1939 als Organisation zur Förderung der geistigen Landesverteidigung gegründet und 1949 in eine Stiftung des öffentlichen Rechts umgewandelt, unterstützt Pro Helvetia im Auftrag der offiziellen Schweiz Kulturschaffende. Über eine Million Franken an öffentlichen Geldern gibt die Institution pro Jahr für Übersetzungen aus. Eins der wichtigsten Förderinstrumente in diesem Bereich ist die Übernahme der Kosten, die Verlagen für eine Übersetzung von Schweizer Werken entstehen. Reina Gehrig, Abteilungsleiterin Literatur: «Dazu müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. So muss etwa der Autor oder die Autorin des Originalwerks aus der Schweiz stammen. Ausserdem müssen Verlage den abgeschlossenen Vertrag mit der Übersetzerin, dem Übersetzer vorlegen. Ist das Honorar zu tief angesetzt – also weniger als 60 Franken pro Seite für Prosa oder 120 Franken pro Seite für Lyrik –, muss der Vertrag angepasst werden.» Zudem gibt es auch die Möglichkeit der direkten Förderung von Übersetzerinnen und Übersetzern, sagt Reina Gehrig. «In dem Fall sind die Originale nicht schweizerischen Ursprungs. Sie müssen dann allerdings in eine unserer Landessprachen übersetzt werden, und die Übersetzerin, der Übersetzer muss in der Schweiz wohnhaft sein.

In der Nachwuchsförderung setzt Pro Helvetia unter anderem auf Mentorate. Reina Gehrig: «Durch einen Mentor oder eine Mentorin erhalten junge Übersetzerinnen und Übersetzer die Möglichkeit, bei einem Verlag zu publizieren. Dieser wiederum lernt neue Übersetzer kennen und erhält zugleich eine tolle und qualitativ überzeugende Übersetzung.» Das Honorar ist mit 80 Franken etwas höher als der übliche Ansatz in der Schweiz und wird zwischen Übersetzer und Mentor fifty-fifty geteilt.

Reina Gehrig erachtet es als sehr wichtig, literarische Übersetzungen zu fördern. «Verlage stehen unter enormem wirtschaftlichem Druck. Ich höre von vielen, dass Übersetzungen ohne finanzielle Unterstützung praktisch nicht möglich wären.»

## Stiftung Landis & Gyr

1971 gründeten der Zuger Elektrokonzerne Landis & Gyr AG sowie die Familie Gyr gemeinsam die Landis & Gyr Stiftung. Das heutige Energieunternehmen Landis + Gyr hat mit ihr nicht mehr viel zu tun, längst ist die Stiftung eine eigenständige Institution geworden. Nela Bunjevac, Geschäftsführerin der Stiftung, sagt: «Damals war die Gründung Ausdruck des grossen Verantwortungsbewusstseins der Konzernleitung gegenüber der eigenen Belegschaft und der Zuger Bevölkerung. Durch die Aktivitäten der Stiftung sollten sie am Erfolg des Unternehmens teilhaben können.» Der Stiftungszweck war sehr breit gefasst und beinhaltete die «Förderung gemeinnütziger Bestrebungen, die im weitesten Sinne ohne sachliche und örtliche Einschränkung der Öffentlichkeit dienen». Kultur sei zwar nicht expliziter Stiftungszweck gewesen. «Doch hat sich die Stiftung im Kern immer als Kulturstiftung verstanden», sagt Nela Bunjevac.

Heute unterstützt die Landis & Gyr Stiftung auch Projekte im Bereich der



Reina Gehrig, Abteilungsleiterin Literatur bei Pro Helvetia: «Durch eine Mentorin oder einen Mentor erhalten junge Übersetzerinnen und Übersetzer die Möglichkeit, erstmals bei einem Verlag zu publizieren.»

Literatur wie zum Beispiel Festivals, und sie vergibt Atelier-, Reise- sowie Werkstipendien für Schweizer Kunst- und Kulturschaffende. Dazu gehören unter anderem Autorinnen und Autoren, die Drehbücher für Film oder Theater schreiben, sowie literarische Übersetzerinnen und Übersetzer. Auch Literaturschaffende aus Ost-, Mittel- und Südosteuropa können unterstützt werden. Nela Bunjevac erklärt: «In den frühen 1990er-Jahren kam zum Förderungsschwerpunkt der Stiftung ein gezieltes Engagement zur Förderung des geisteswissenschaftlichen und kulturellen Austauschs mit Osteuropa hinzu. So bieten wir in Zug zum Beispiel seit 20 Jahren ein Atelierprogramm für Autorinnen und Autoren sowie Übersetzerinnen und Übersetzer aus Mittel- und Südosteuropa an.» Insgesamt vergibt die Stiftung pro Jahr rund 20 ein- bis sechsmonatige Atelierstipendien vorwiegend in Zug und London, aber auch in Osteuropa.

So wie Pro Helvetia erachtet es auch die Landis & Gyr Stiftung als wichtig, Literaturschaffenden und vor allem Übersetzerinnen und Übersetzern finanziell unter die Arme zu greifen. «Sie sind häufig auf Unterstützung angewiesen, denn sie üben keinen rein kommerziellen Beruf aus, weshalb viele nicht von ihren Einnahmen leben könnten.»

MANUELA TALENTA

Nela Bunjevac, Geschäftsführerin der Landis & Gyr Stiftung: «Mit unserer Unterstützung können wir zur Vielfalt der Schweizer Kulturlandschaft beitragen.»



# «Japanisch war für mich zuerst nur Klang»

Für die deutsche Übersetzung von «Die Narayama-Lieder» des japanischen Schriftstellers Shichirō Fukazawa wurde Thomas Eggenberg dieses Jahr mit einem Literaturpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet. Ein schwieriger Text, geschrieben in einer der wohl schwersten Sprachen der Welt. Wie lernt man eine solche Sprache? Indem man in sie, in ihre Welt, in ihren kulturellen Kontext eintaucht – 20 Jahre lang.

Thomas Eggenberg sitzt entspannt am Tisch in seinem Zuhause im Zürcher Hunziker-Areal und schenkt Buchweizentee ein. Wohin das Auge fällt, überall begegnet man Japan: Japanische Schriftzeichen hängen als Bilder an der Wand, im Badezimmer liegen die Kalligraphiepinsel von Eggenbergs Frau, in den Regalen stehen japanische Bücher. «Japan ist in unserem Leben sehr präsent», sagt der 60-Jährige dazu. Kein Wunder, denn er hat insgesamt 20 Jahre im Land des Lächelns gelebt. «Als meine Frau und ich in Kyoto nach einer langen Schiffsreise an Land gingen, sprachen wir noch kein Wort Japanisch. Für mich war die Sprache erst einmal nur Klang.» Heute spricht er sie fließend, und er übersetzt Bücher vom Japanischen ins Deutsche. Aber der Weg bis hierher war lang.

## Die Brücken abbrechen

Thomas Eggenberg war 35 Jahre alt und arbeitete als Lektor beim Unionsverlag, als er und seine Frau, die japanische Wurzeln hat, alle Brücken hinter sich abbrechen, um eine Zeitlang in Japan zu leben. Dass es 20 Jahre werden würden, ahnten die beiden damals noch

nicht. Er erinnert sich: «In der ersten Zeit gingen wir jeden Tag in die Schule, um die Sprache zu lernen. Sie verfügt über ein komplexes Schriftsystem, das sich völlig von unserem unterscheidet. Nach etwa zwei Jahren ging uns langsam das Geld aus. Wir mussten eine Entscheidung treffen: Entweder bleiben wir hier und suchen nach Arbeit, oder wir kehren in die Schweiz zurück.» Sie blieben. Thomas Eggenberg fand eine Anstellung an einer staatlichen Universität in Shizuoka, einer Stadt von der Grösse Zürichs in der Nähe des Fujiyama. «Einige Jahre später kam dort auch unser Kind zur Welt – und wieder überlegten wir, ob wir in die Schweiz zurückkehren sollten. Aber wir entschieden uns dagegen. So wuchs unser Sohn in Japan auf, und er ging dort zur Schule. Spätestens dann tauchten wir völlig in die japanische Kultur ein.»

## Die erste Übersetzung

In Japan übersetzte Thomas Eggenberg 2001 seinen ersten Text in die deutsche Sprache. Er sagt: «Ich bin da einfach so reingerutscht.» Eines Tags sei einer seiner Arbeitskollegen mit den Anmeldeunterlagen für einen Übersetzungswettbewerb auf ihn zugekommen, den die Präfektur Shizuoka alle zwei Jahre veranstalte. «Ich habe einen schwierigen Text über Gedichte der Edo-Zeit übersetzt, einen Essay von nur acht Seiten, und dafür einen Preis gewonnen. Das war sozusagen der Türöffner für meine heutige Übersetzer-Tätigkeit.» Als Teil einer Delegation der Präfektur Shizuoka wurde er an die Frankfurter Buchmesse eingeladen. «Ich habe dort ein bisschen Werbung für mich gemacht, und so übersetzte ich

in den nächsten Jahren nach und nach immer weitere Bücher aus dem Japanischen ins Deutsche.»

## Wenn es keine Worte gibt

Worte von einer Sprache in die andere zu übertragen, ist das eine. Aber wie transportiert man die Atmosphäre eines Texts, der von jemandem aus einer völlig anderen Kultur stammt und der sich einer Schrift bedient, die nicht aus Buchstaben besteht, sondern aus einem vielschichtigen System von teilweise bildhaften Zeichen? «Für den Klang oder die Melodie eines Texts eine Sprache und für gewisse Wörter eine Entsprechung zu finden, ist manchmal eine echte Herausforderung», weiss Thomas Eggenberg. Als Beispiel führt er das Wort «Onsen» an, die heissen Bäder im Land der Kirschblüten. «Es sind wunderbare Orte. Aber Onsen bedeutet so viel mehr als nur heisse Quelle. Für Japaner ist das Wort verbunden mit Bildern von Orten, wo man gewesen ist, mit Entspannung und Natur, Ästhetik und Kulinarik. Solche Worte übersetzt man, indem man sie eben nicht übersetzt, weil sie letztlich unübersetzbar sind.»

## Zwei Leben in Einklang bringen

Unübersetzbar, so fühlt sich auch Thomas Eggenberg selbst. Denn in seiner Brust schlagen zwei Herzen. «Seit wir vor fünf Jahren in die Schweiz zurückgekehrt sind, stehe ich oft vor der Frage, wie ich meine japanische Identität in die Schweiz übersetzen soll, damit ich mich hier wieder ganz daheim fühle.» Manchmal sei ihm die Schweiz fremd. «Man schaut aus einer grossen Distanz auf etwas, das einem früher sehr nahe war. Der Blick auf das Heimatland verändert sich, wenn man 20 Jahre lang weg war.»

MANUELA TALENTA

Thomas Eggenberg übersetzt Bücher aus dem Japanischen. «Für den Klang oder die Melodie eines Texts eine Sprache und für gewisse Wörter eine Entsprechung zu finden, ist manchmal eine echte Herausforderung.»



FOTO: MANUELA TALENTA

# «Ich wollte mir die deutsche Sprache holen»

Viktoria Dimitrova Popova migrierte 1992 als Elfjährige von Bulgarien in die Schweiz.

Bis dahin sprach sie kein einziges Wort Deutsch. Heute drückt sie sich in reinstem Zürcher Idiom aus, und sie übersetzt Bücher aus dem Bulgarischen in ihre Zweitsprache.

Bei Ink Press gibt sie die Bulgarische Reihe heraus. Für die deutsche Fassung von «Wahnsinn» des bulgarischen Autors Kalin Terzijski wurde sie 2019 als erste Übersetzerin mit dem Conrad-Ferdinand-Meyer-Preis in der Sparte Literatur ausgezeichnet.

Es ist ein kalter Wintermorgen. In einer kleinen Küche irgendwo in Zürich sitzt Viktoria Dimitrova Popova am Tisch und nippt an einem heissen Tee. Sie spricht mit leiser Stimme und unterstreicht ihre formulierten Gedanken mit lebhaften Gesten. Von einem Akzent keine Spur. Hier sitzt eine waschechte Stadtzürcherin, möchte man denken. Und doch: Deutsch ist für die 40-jährige eine Fremdsprache. Sie ist in Bulgariens Hauptstadt Sofia aufgewachsen und kam Anfang der 1990er-Jahre in die Schweiz, mit elf Jahren.

## Wo ist die deutsche Sprache?

Viktoria Dimitrova Popova erinnert sich: «Als wir uns in Zürich im Kreis 4 niederliessen, konnte ich kein einziges Wort Deutsch, und ich fand die Sprache auch wenig sympathisch. Ich empfand sie als sehr hart und fremd im Klang. Aber ich wusste, ich musste sie lernen – nur schon deshalb, weil ich sehr viel auf Deutsch lesen wollte. Dafür brauchte ich aber eine hohe Kompetenz der Sprache. Es hat lang gedauert, bis ich dazu in der Lage war.» Die Sprache zu lernen gestaltete sich nämlich schwierig. «Meine Klassenkameraden sprachen alle möglichen Sprachen, aber kein Deutsch. Deshalb war es schwierig, Gesprächspartner zu finden, mit denen ich mich auf Deutsch austauschen konnte. Aber ich wollte mir diese Sprache holen.»

## Vom Recht zur Literatur

Nachdem sie das getan hatte, absolvierte Viktoria Dimitrova Popova in Zürich Enge das Wirtschafts-/Rechtsprofil am Gymnasium, denn sie wollte später im juristischen Bereich tätig sein. «Aber ich fühlte mich nicht am richtigen Ort.



Die literarische Übersetzerin Viktoria Dimitrova Popova bringt Bulgariens Geschichte in die Schweiz.

FOTO: MANUELA TALENTA

Als hingebungsvolle Leserin wollte ich stattdessen lieber verstehen, was Schrift ist, was Schreiben ist, was Lesen ist – schlicht, was Literatur ist, und zwar über alle Sprachen hinweg.» Deshalb wählte sie während des späteren Germanistikstudiums als Nebenfach Komparatistik. Die Juristerei war kein Thema mehr – aber literarische Übersetzung auch (noch) nicht.

## Die erste Übersetzung

Trotzdem arbeitet die Zürcherin heute als literarische Übersetzerin, und sie gibt bei Ink Press die Bulgarische Reihe heraus. Diese versammelt ausgewählte Autorinnen und Autoren, die in Bulgarien leben, und beginnt mit dem biografischen Roman «Alkohol» von Kalin Terzijski, erschienen 2010 in Sofia. «Während eines Aufenthalts in Bulgarien entdeckte ich in einer Buchhandlung fast das gesamte Werk dieses Schriftstellers. Ich las ein Buch nach dem anderen, und zwar ganz langsam, denn ich wollte sie alle geniessen.» Zurück in der

Schweiz, wollte sie unbedingt von diesen Büchern erzählen. «Als erstes Susanne Schenzle, der Verlegerin von Ink Press, mit der ich schon seit einigen Jahren befreundet war. Dabei übersetzte ich «Alkohol» sozusagen ad hoc.»

## Ein Novum

Viktoria Dimitrova Popovas deutsche Übersetzungen bulgarischer Literatur sind die ersten, die es in der Schweiz gibt. «Meines Wissens hat bisher noch niemand anders aus der Schweiz Bücher aus Bulgarien in die deutsche Sprache übersetzt. Natürlich ist Bulgarien ein kleines Land, aber trotzdem: In die andere Richtung funktioniert es. Viele Schweizer Autorinnen und Autoren werden ins Bulgarische übersetzt. Ich frage mich manchmal, weshalb das so einseitig ist. Es widerspricht meiner Vorstellung von Übersetzung als Tätigkeit des Austauschs zwischen Sprachen.»

## Der Kalte Krieg wird lebendig

Weil die 40-Jährige quasi allein auf weiter Flur steht, wählt sie sehr sorgfältig aus, welche Bücher sie durch ihre Übersetzung zugänglich macht. «Ich versuche zu spüren, was die Bücher in mir bewegen, welche Emotionen sie in mir wecken und was sie aus meinem Herkunftsland erzählen. Übersetzen ist für mich auch Bildung. Durch diese Werke begeben sich als Erwachsene auf die Spuren der Entwicklung meines Herkunftslands und der Globalisierungsprozesse in Europa.»

MANUELA TALENTA

# Über den Tellerrand

Der SBVV ist nicht der einzige Verband im Schweizer Buchuniversum – es gibt auch A\*dS, ALESI, LIVRESUISSE und SWIPS. Um näher zusammenzurücken und mehr voneinander zu lernen, haben wir die anderen Verbände gebeten, dieses Jahr unsere Kolumne zu bestreiten. Diesmal schreibt Annette Beger von SWIPS, dem Verband von derzeit 22 unabhängigen Deutschschweizer Verlagen.

**V**om 23. bis 27. November fand im spanischen Pamplona die Konferenz der International Alliance of Independent Publishers statt. Ich wurde als Vertreterin von SWIPS Swiss Independent Publishers eingeladen. Zweihundert Mitglieder aus vierzig Ländern nahmen teil. In zahlreichen Podiumsgesprächen, Workshops und Foren wurde diskutiert über Bibliodiversität, Nachhaltigkeit in der Verlagsbranche, kulturellen Kolonialismus, Frauen in der Verlagsbranche, «Freedom of Speech», «Writing and Publishing in Minority Languages» und die digitale Entwicklung. Damit alle an den Diskussionen teilnehmen konnten, wurde alles simultan auf Französisch, Englisch und Spanisch übersetzt. Alle Teilnehmenden schätzten und bewunderten die Arbeit der Dolmetscherinnen und Dolmetscher in den fünf Tagen in besonderem Masse; ohne Übersetzung hätten wir wohl das Wesentliche nicht verstanden. Ob während der Workshops oder Diskussionen: Alles, was in dieser Woche gesagt wurde, zeigte uns deutlich, wie wichtig es ist, dass es unabhängige Verlage gibt.

Verleger und Verlegerinnen aus aller Welt erzählten von ihren politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Viele Berichte waren stark von sehr persönlichen Erfahrungen und persönlichem Engagement geprägt. Besonders auffällig war das während der Podiumsdiskussion zum Thema «Freedom of Speech». Die in London im Exil lebende Verlegerin Azadeh Parsapour von Nogaam Publishing publiziert ihre Titel in persischer Sprache nur als eBooks, damit die Texte trotz strenger Zensur ihren Weg in ihre Heimat Iran finden. Denn Azadeh Parsapour findet, dass Bücher in jeder Form und möglichst vielen Themen für alle erhältlich sein müssen – und nicht nur als Material für die Propaganda dienen sollen.

Der Begriff «Solidarität» tauchte in den Gesprächen immer wieder auf, und ich begann mich zu fragen, in welcher Form diese mit so vielen unterschied-

lichen Herausforderungen – je nach Standort der Verlage – erreichbar ist. In den Gesprächen, die oft auch bei den Mittagessen geführt wurden, jedoch nicht minder intensiv waren, lernte ich die kulturell unterschiedlichen Herausforderungen kennen. So kämpft der Verleger in Peru um den Erhalt der Quechua-Sprache. Ich dachte dabei an unser Rätoromanisch, und obwohl Peru weit weg ist, fühlte ich mich Südamerika plötzlich etwas näher. Generell tauchte dieses Gefühl von Gemeinsamkeit überraschend oft auf, und ich erkannte, dass es unsere Aufgabe sein könnte, nach diesen Gemeinsamkeiten zu suchen, auch wenn sie uns noch so fern oder fremd erscheinen.

Am Ende der Woche hielt die indische Autorin und Aktivistin Vandana Shiva ein Abschluss-Plädoyer zum Thema «Bibliodiversität und unabhängige Verlage». Oder war es eine Motivationsrede? Es war beides. Sie erklärte uns in wundervollen Metaphern, weshalb unsere Arbeit so wichtig ist. Sie verglich unser Schaffen mit dem Erhalt und der Pflege der Biodiversität – daher ist unsere mutige, unabhängige und diverse verlegerische Arbeit so wichtig. Und Vandana Shiva schaffte es, dass alle teilnehmenden Verlegerinnen und Verleger danach tief berührt, sich ihrer Verantwortung bewusst und voller Tatendrang aus Pamplona wegführten.

**Annette Beger** studierte Schauspiel und Dramaturgie an der Berliner Schule für Bühnenkunst, absolvierte eine klassische Gesangsausbildung in Essen und den Master in Kulturmanagement an der ZHAW. Im Oktober 2010 gründete sie den Kommode-Verlag.



FOTO: PRIVAT

# Autoren und Autorinnen aus der Schweiz

## Neuerscheinungen Januar bis Juni 2022

Zu Beginn jedes Semesters präsentieren wir an dieser Stelle Neuerscheinungen von Autorinnen und Autoren aus der Schweiz – wie sie von den Verlagen der Plattform «Literatur Schweiz» gemeldet wurden. Aus Platzgründen veröffentlichen wir hier nur die Neuerscheinungen im Bereich Belletristik und Kinderbuch. Die gesamte Liste finden Sie auf sbvv.ch.

### Belletristik

#### ANTIUM

**Amedeo Baumgartner:** Bittermandelschlaf, 978-3-907132-23-4, März

**Milena Caderas:** Fräulein Bühler hat noch Fragen, 978-3-907132-24-1, April

#### ATLANTIS

**Christine Brand:** Stiller Hass, 978-3-7152-5006-9, Mai

**Martin R. Dean:** Ein Stück Himmel, 978-3-7152-5001-4, März

**Andrea Fazioli:** Wachtmeister Studers Ferien, 978-3-7152-5007-6, Februar

**Max Frisch, Tobias Amslinger (Hg.):** Blätter aus dem Brotsack, 978-3-7152-5010-6, März

**Rebecca Gisler:** Vom Onkel, 978-3-7152-5003-8, März

**Marcel Huwyler:** Das goldene Taschenmesser, 978-3-7152-5008-3, Mai

**Fritz Meyer:** Ich unter anderem, 978-3-7152-5011-3, Februar

**Werner Schmidli:** Der Mann am See, 978-3-7152-5004-5, Februar

**Leta Semadeni:** Amur, grosser, Fluss, 978-3-7152-50022-1, Februar

#### BILGER

**Stephan Pörtner:** Heimatlos oder Das abenteuerliche Leben des Jakob Furrer von der Halde bei Wald, 978-3-03762-098-4, März

**Kaspar Schnetzler:** Die Beschliesserin, 978-3-03762-097-7, März

#### BLANVALET

**Christine Brand:** Der Unbekannte, 978-3-764507701, April

#### C. H. BECK

**Catalin D. Florescu:** Der Feuerturm, 978-3-406-78148-3, Februar

**Markus Gasser:** Die Verschwörung der Krähen, 978-3-406-78150-6, Januar

#### CHASA EDITURA RUMANTSCHA

**Carin Caduff:** La posta vegn, 978-3-03845-076-4, April

**Valentina Parolini:** La melodia da la gĩa, 978-3-03845-080-1, Juni

#### COSMOS

**Günter Struchen:** Hauptkommissar Theobald Weinzäppli und die vergifteten Weggen von Meggen, 978-3-30500486-7, März

#### DER GESUNDE MENSCHENVERSAND

**Emanuelle Delle Piane, Samuel Machto (Übersetzung):** Stille Stimmen / Voix silencieuses, 978-3-03853-121-0, April

**Michael Fehr:** Hotel der Zuversicht, 978-3-03853-120-3, März

**Erwin Messmer:** Passirt isch passirt, 978-3-03853-122-7, April

#### DIOGENES

**Seraina Kobler:** Tiefes, dunkles Blau, 978-3-257-30091-8, April

**Simone Lappert:** längst fällige verwilderung, 978-3-257-07189-4, Februar

**Joachim B. Schmidt:** Tell, 978-3-257-07200-6, Februar

**Martin Suter:** Einer von euch. Bastian Schweinsteiger, 978-3-257-07168-9, Januar

#### DÖRLEMANN

**Jürg Beeler:** Die Zartheit der Stühle, 978-3-03820-105-2, Februar

#### EDITION 8

**Hannelore Dietrich:** Zeichen an der Wand., 978-3-85990-449-1, März

**Doris Femminis, Barbara Sauser (Übersetzung):** Für immer draussen, 978-3-85990-436-1, März

**Hans Gysi:** Paul geht fort. Facetten eines Aufbruchs, 978-3-85990-454-5, März

**Joanna Lisiak:** in wellen dunkler zuversicht. Lyrik, 978-3-85990-453-8, März

**Sergio Ramírez, Lutz Kliche (Übersetzung):** Tongolele konnte nicht tanzen, 978-3-85990-443-9, März

#### EDITION BÜCHERLESE

**Rudolf Bussmann:** Der Flötenspieler, 978-3-906907-57-4, April

**Lisa Elsässer:** Im Tal, 978-3-906907, März

**Doris Femminis, Barbara Sauser (Übersetzung):** Für immer draussen, 978-3-85990-436-1, März

**Matias Jolliet, Walter Pfäffli (Übersetzung):** Rosablancher, 978-3-906907-58-1, Mai

**Thomas Röthlisberger:** Steine zählen, 978-3-906907-55-5, Februar

#### EDITION KÖNIGSTUHL

**Peter Fahr:** Der Atem der Worte, 978-3-907339-11-4, März

**Thomas Kadelbach:** Im Sommer in Gayda, 978-3-907339-13-8, März

**Nicole Rütli:** Graber – ein Manager im Hamsterrad, 978-3-907339-12-1, Februar

**Andreas Steiner:** Menschen – ein Versuch. Rückblicke auf mein Leben, Band II, 978-3-907339-10-7, April

#### EDITION KORRESPONDENZEN

**Franz Dodel:** Nicht bei Trost. Tessitura, 978-3-902951-71-7, April

#### EDITION MODERNE

**Pirmin Beeler:** Das Leuchten im Grenzland, 978-3-03731-230-8, März

**Lika Nüssli:** Starkes Ding, 978-3-03731-227-8, April

**Hans Ulrich Obrist, Hilar Stadler, David Glanzmann (Hg.):** zusammen zeichnen, 978-3-03731-232-2, Mai

#### ELSTER & SALIS

**Melchior Werdenberg:** Malefizien, 978-3-03930-031-0, Januar



EMONS

**Christof Gasser:** Solothurn blickt in den Abgrund, 978-3-7408-1395-6, Juli

**Silvia Götschi:** Tod an der Goldküste, 978-3-7408-1407-6, April

**Ina Haller:** Liestaler Gold, 978-3-7408-1439-7, März

**Gabriela Kasperski:** Zürcher Glut, 978-3-7408-1348-2, Januar

**Gabriela Kasperski:** Bretonisch mit Herz, 978-3-7408-1497-7, April

**Christine Neumeyer:** Schatten im Silsersee, 978-3-7408-1477-9, April

**Oliver Thalmann:** Mord im Hotel Savoy, 978-3-7408-1429-8, März

ESSAIS AGITÉS

**Muska Murad, Jurczok 1001 (Übersetzung):** Wortsprich.

Unausgesprochene Wünsche und Schmerzen, 978-3-907199-10-7, Januar

**Halyna Petrosanyak, Maria Weisenböck (Übersetzung):** Im Rhythmus der Landschaft. Gedichte, 978-3-03853-991-9, Januar

**Benjamin Von Wyl:** Warum Journalismus besser ist als Jesus, 978-3-907199-11-4, Mai

FVA

**Zoe Jenny:** Der verschwundene Mond, 978-627-00297-8, März

GRAFIT

**Sunil Mann:** Der Kalmar, 978-3-89425-795-8, Mai

HANSER BERLIN

**Yael Inokai:** Ein simpler Eingriff, 978-3-446-27231-6, Februar

**Julia von Lucadou:** Tick Tack, 978-3-446-00297-8, März

KAMPA

**Alfred Bodenheimer:** Mord in der Strasse des 19. November, 978-3-311-12559-4, Februar

**Philipp Gurt:** Bündner Abendrot, 978-3-311-12044-5, März

**Hansjörg Schertenleib:** Die grüne Fee, 978-3-311-12558-7, Januar

KEIN & ABER

**Frank Baumann:** Was stimmt hier nicht? Finde die sieben Unterschiede, Band 2, 978-3-0369-5876-7, Februar

**Lukas Linder:** Der Unvollendete, 978-3-0369-6135-4, April

**Lukas Linder:** Die Kunst der guten Woche, 978-3-0369-5871-2, Mai

**Martin Meyer:** Corona, 978-3-0369-6133-0, April

**Milena Moser:** Mehr als ein Leben, 978-3-0369-5872-9, Februar

KIEPENHEUER & WITSCH

**Sibylle Berg:** RCE – RemoteCodeExecution, 978-3-462-00164-8, Mai

KLEVER

**Urs Allemann:** Carruthers-Variationen, 978-3-903110-78-6, Februar

KNAPP

**René Frauchiger:** Ameisen fällt das Sprechen schwer, 978-3-906311-99-9, Januar

**Antoine Jaccoud:** Der gefrorene Zulu im Diemtigtal, 978-3-906311-98-2, Januar

**Markus Kirchhofer, Maurizio Pinarello (Illustrationen):** Das Planetenrührwerk, 978-3-906311-97-5, Januar

**Rebekka Salm:** Vollenweiders ausgestopfter Hirschkopf, 978-3-907334-00-3, Januar

KOMMODE

**Thomas Pfenninger:** Gleich, später, morgen, 978-3-905574-00-5, Februar

LECTORBOOKS

**Martina Calouri, Simone Züger (Illustrationen):** Weisswein zum Frühstück, 978-3-90613-31-5, Februar

**Jessica Jurassica:** Die verbotenste Frucht im Bundeshaus, 978-3-906913-32-2, Januar

LENOS

**María Castrejón, Susanna Martín (Illustrationen), Myr Bloch (Übersetzung):** Annemarie. Die Comic-Biographie von Annemarie Schwarzenbach, 978-3-03925-020-2, April

**Yves Gaudin, Anne Thomas (Übersetzung):** Nur die Wahrheit, 978-3-03925-018-9, März

**Peter Gisi:** Mutters Krieg, 978-3-03925-019-6, März

**Annemarie Schwarzenbach:** Tod in Persien, 978-3-03925-022-6, März

**Annemarie Schwarzenbach:** Das glückliche Tal, 978-3-85787-828-2, März

LIMBUS

**Ralf Schlatter:** 43'586. Ein Schweizer Decamerone, 978-3-99039-217-1, April

LIMMAT

**Erika Burkart, Ernst Halter:** Spiegelschrift – Gedichte: die grosse Auswahl, 978-3-03926-031-7, Januar

**Daniel De Roulet, Maria Hoffmann-Darteville:** Durch die Schweiz – Wanderungen durch ein Land und seine Erzählungen, 978-3-03926-032-4, April

**Frank Heer:** Alice, 978-3-03926-038-6, März

**Ricarda Huch, Ute Kröger (Hg.):** Frühling in der Schweiz, 978-3-03926-029-4, März

**Enzo Pelli, Christoph Ferber:** Plötzlicher Schatten / Ombro improvvisa. Gedichte Italienisch/Deutsch, 978-3-03926-033-1, April

**Marianne Pletscher, Marc Bachmann, Marc Spescha, Dragica Rajcic Holzner:** Wer putzt die Schweiz – Migrationsgeschichten mit Stolz und Sprühwischer, 978-3-03926-035-5, Februar

**Aline Valangin:** Casa Conti, 978-3-03926-040-9, März

**Julia Weber:** Die Vermengung, 978-3-03926-041-6, April

LOKWORT

**Amanda Wettstein:** Peter und Greti, 978-3-906806-36-5, April

MÜNSTER

**Peter Balsiger:** Der letzte Chindit, 978-3-907301-34-0, März

NAGEL & KIMCHE

**Marianne Künzle:** Da hinauf, 978-3-7556-0012-1, April

**Dagmar Schifferli:** Meinetwegen, 978-3-7556-0010-7, März

NIMBUS

**Dieter Bachmann:** Archipel, 978-3-03850-082-7, März

PALMARTPRESS

**Denise Buser:** Sechs Beine stolpern nicht. Fakten und Fabeln, 978-3-96258-110-7, Mai

PIPER

**Joel Dicker:** Die letzten Tage unserer Väter, 978-3-492-07138-3, April

PUDELUNDPINSCHER

**Dieter Zwicky:** Vroeling, 978-3-906061-28-3, April

RITTER

**Felix Philipp Ingold:** Die Zeitinsel. Ein Stationenbericht in neun Episoden, 978-3-854156383, Mai

RÜFFER & RUB

**Brigitte Helbling:** Meine Schwiegermutter, der Mondmann und ich, 978-3-906304-95-3, März

**Karl Rühmann:** Die Wahrheit, vielleicht, 978-3-907351-00-0, April

TELEGRAMME

**Markus Bundi:** Einer wie Lenz im Labyrinth. Ein Essay zum Werk von Urs Faes, 978-3-907198-56-8, Januar

**Angelika Overath:** Schwarzhandel mit dem Himmel, 978-3-907198-58-2, März

TVZ

**Wolfgang Wettstein:** Der Fluch, 978-3-290-18445-2, Februar

UNIONSVERLAG

**Usama Al Shahmani:** In der Fremde sprechen die Bäume arabisch, 978-3-293-20924-4, Februar

**Patrícia Melo:** Der Nachbar, 978-3-293-20929-9, Februar

VERLAG DIE BROTSUPPE

**Erlend O. Nødtvedt, Matthias Friedrich (Übersetzung):** Durch das Westland, 978-3-03867-064-3, April

**Antoinette Rychner, Yla M. von Dach (Übersetzung):** wo auch immer wir sind, 978-3-03867-062-9, April

**Urs Peter Schneider, Ursi Anna Aeschbacher (Bilder):** Das Urbeil, 978-3-03867-067-4, März

**Eva Seck:** versickerungen. gedichte und geschichten, 978-3-03867-063-6, März

**Nicolas Verdan, Hilde Fieguth (Übersetzung):** Doktor Hirschfelds Patient, 978-3-03867-065-0, März

**Claudia Walder:** Bruchpiloten, 978-3-03867-061-2, Februar

VOLAND & QUIST

**Noemi Somalvico:** Ist hier das Jenseits, fragt Schwein, 978-3-86391-321-2, Februar

WEBER

**Ueli Tobler:** Wort-Steine, 978-3-03818-379-2, April

WIESER

**Hugo Ramnek:** Die längste Nacht, 978-3-99029-491-8, März

WOLFBACH

**Arthur Steiner:** Den Tag ausweiten, 978-3-9069613, Februar

ZYTGLOGGE

**Marc Arnold Wiederkehr:** Lange Schatten über Spanien, 978-3-7296-5089-3, April

**Joel Bedetti:** Lärm Parade, 978-3-7296-5078-7, März

**Verena Blum-Bruni:** Zwüsche Fröid u Fäudgrau, 978-3-7296-5082-4, März

**Michael Döblin:** Die Geschichte nach der Geschichte, 978-3-7296-5077-0, März

**Franz Hohler, Patrick Huber:** Ds Totemügerli, 978-3-7296-5083-1, Februar

**Franziska Laur:** Im Schatten der Ahnen, 978-3-7296-5088-6, März

**Mara Meier:** Im Sommer sind die Schatten blau, 978-3-7296-5090-9, April

**Eugenia Senik:** Das Streichholzhaus, 978-3-7296-5076-3, März

Kinder- und Jugendbuch

ARISVERLAG

**Gabriela Kasperski:** Yeshi Style, 978-3-907238-20-2, Mai

ATLANTIS

**Miriam Lang, Kathrin Schärer:** Heute kocht das kleine Känguru, 978-3-7152-0836-7, Februar

**Peter Stamm:** Heidi, 978-3-7152-0837-4, März

**Michaela Ziegler:** Hühner, Hühner, Hühner, 978-3-7152-0839-8, Februar

BLAUKREUZ

**Daniel Fehr, Monika Vaicenavičienė (Illustrationen):** Ella im Garten von Giverny. Ein Bilderbuch über Claude Monet, 978-3-3-7913-7475-8, März

**Melanie Gerber, Nina Bucher (Illustrationen):** Und dann tanzen wir laut, 978-3-85580-560-0, Mai

**Johannes Greisser, Adrian Weber (Illustrationen):** Die geheimnisvolle Holztruhe, 978-3-85580-559-4, März

CAMINO

**Stephan Sigg, Anna-Katharina Stahl (Illustrationen):** Lenas supercooles Klimaretter-Mitmach-Buch, 978-3-96157-118-5, März

DOERLEMANN

**Tom Reed:** Lea und Finn langweilen sich, 978-3-03820-106-9, März

GABRIEL

**Stephan Sigg, Susanne Göhlich (Illustrationen):** Das kleine Lexikon des Glaubens – Antworten auf Kinderfragen, 978-3-522-30599-0, Januar

GLOBI

**Atlant Bieri, Dani Frick:** Globi und die Mikroben, 978-85-7034664, Mai

**Diverse Autoren:** Globis lustige Tiergeschichten, 978-85-7034916, Februar

**Samuel Glättli, Jürg Lendenmann:** Globi und die Ozeane, 978-85-7034787, Februar

LOEWE

**Daniel Fehr, Isabel Grosse Holtforth (Illustrationen):** Herr Max und die schlaue Maus, 978-3-7432-1029-5, März

NORDSÜD

**Katja Alves, Hans de Beer (Illustrationen):** Warte, luege, lose, laufe! Sicher unterwegs mit Max, 978-3-314-10579-1, März

**Sir Arthur Conan Doyle, Hannes Binder (Illustrationen):** Sherlock Holmes. Das letzte Problem, 978-3-314-10599-9, April

**Bruno Hächler, Laura D’Arcangelo (Illustrationen):** Noch einer oben drauf, 978-3-314-10597-5, März

**Amélie Jackowski:** Gian und Giachen und der grosse Frühlingsputz, 978-3-314-10600-2, Februar

SJW

**Tabea Ammann, Nora Ryser (Illustrationen):** Oma backt Zutterbopf, 978-3-7269-0353-4, Januar

**Urs Augstburger, Benjamin Güdel (Illustrationen):** Die Hängebrücke, 978-3-7269-0358-9, März

**Sabine Rufener:** Huhn Grete will die Welt sehen, 978-3-7269-0352-7, Februar

**Maria Ursprung, Malin Widén (Illustrationen):** Vieles und noch mehr, 978-3-7369-0354-1, Januar

THIENEMANN-ESSLINGER

**Daniel Fehr, Raphaël Kolly (Illustrationen):** Wird schon schief gehen, Ente!, 978-3-522-45964-8, Januar

VATTER & VATTER

**Badwannepirate:** No meh Chinderlieder, 978-3-907340-05-9, Mai

WEBER

**Jürg Häberlin:** Das Berner Münster, 978-3-03818-378-5, März

**Markus Hänni, Christina Hänni (Illustrationen):** Tiere in Wald und Bergen, 978-3-03818-383-9, April

**Charles Linsmayer, Paul Linsmayer, Hanna Fröhlich, Nuria Rogger, Maurus Held:** Pestalozzi-Agenda 2022/23, 978-3-03922-153-0, Mai

**Melanie Oesch, Christina Wald (Illustrationen):** Elin lüftet ein altes Geheimnis, 978-3-03818-360-360-0, Mai

Literatur Schweiz

Littérature Suisse  
Letteratura Svizzera  
Litteratura Svizra  
Swiss Literature

Sachbuch-Neuerscheinungen sind auf sbvv.ch gelistet. Die Liste wird ständig nachgetragen – unter literaturschweiz.ch/de/Neuerscheinungen.

# Bücher für die Zukunft:

## Das Frühjahr in der Edition Körber



**Drei Autoren, eine Mission: Die Demokratie vor Ort erneuern.**

112 Seiten  
Klappenbroschur  
CHF 20,90  
ISBN 978-3-89684-292-3

Erschienen am 17. Januar 2022



**Anne Otto erzählt von einer Beziehung, die uns lebenslang prägt.**

ca. 280 Seiten  
Gebunden mit Schutzumschlag  
ca. CHF 28,90  
ISBN 978-3-89684-294-7

Erscheint im Mai 2022



**Monika Rößiger erklärt uns den Stoff, aus dem die Zukunft ist.**

ca. 220 Seiten  
Klappenbroschur  
ca. CHF 25,90  
ISBN 978-3-89684-295-4

Erscheint im Mai 2022



**Wolf Lotters Weg zu einer gerechteren Gesellschaft.**

ca. 280 Seiten  
Gebunden mit Schutzumschlag  
ca. CHF 28,90  
ISBN 978-3-89684-293-0

Erscheint im April 2022

Bestellungen über Brockhaus Kommission  
oder bei allen Barsortimenten  
[www.edition-koerber.de](http://www.edition-koerber.de)

1722 - 2022

300

JAHRE  
LIEBLINGS  
BÜCHER

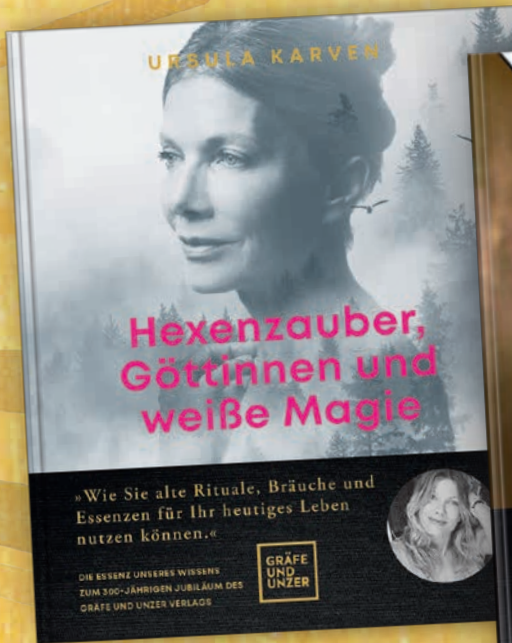
**Wir feiern Jubiläum – feiern Sie mit!**

Freuen Sie sich auf unser Jubiläumsprogramm mit starken Büchern und Autoren, der ganzjährigen Jubiläumskampagne, tollen Aktionen mit attraktiven Werbemitteln.

Mehr erfahren Sie bei Ihrem Verlagsvertreter.

# Unsere Lieblingsbücher im ersten Halbjahr.

Monat für Monat ein neues Highlight von namhaften  
Bestseller-Autoren und -Autorinnen – inspirierende Einblicke, Texte zum Träumen,  
Rezepte zum Genießen und Anleitungen zum Ausprobieren.



GRÄFE  
UND  
UNZER

GU

GRÄFE  
UND  
UNZER

EDITION

# «Menschen vergessen zu schnell, was ihnen alles gelingt»

Seit zehn Jahren gibt es die Erfa-Gruppe «Novemberlicht», bei der sich acht Buchhändlerinnen und Buchhändler zwei Mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch treffen.

Netzwerken, Zahlen austauschen, Kontakte pflegen, einander kritisieren und sich loben lassen: Erfa-Gruppen sind kleine Biotope, in denen Bestehendes gepflegt und Neues gesät wird. Ein Gespräch mit Buchhändler André Wigger, der die Gruppe gegründet hat, und Buchhandlungs-Coach Jörg Winter, der sie leitet.

**André Wigger, Sie gründeten vor zehn Jahren «Novemberlicht», damals als Inhaber von Buch Wigger. Heute führen Sie die Gutenberg-Buchhandlung in Gossau. Die Neuorientierung begründeten Sie damals so, dass Sie sich als Buchhändler nochmals neu erfinden wollten. Hat das auch mit dem Geist der Erfa-Gruppe zu tun?**

**ANDRÉ WIGGER (AW):** Auf jeden Fall. Für mich ist «Novemberlicht» eine Erfolgsgeschichte. Ich hatte vor 14 Jahren Jörg Winter an einem Fachvortrag gehört und war sehr angetan vom Gedanken, dass man sich unter den Buchhändlerinnen und Buchhändlern vernetzen könnte, um sich weiterzuentwickeln und einander zu unterstützen. Es muss nicht immer die grosse Umorientierung sein. Auch kleine Schritte sind wichtig. Wir formulieren Ziele und Aufgaben. Das trägt mich persönlich durch den Buchhändler-Alltag.

**JÖRG WINTER (JW):** Das Wissen der Einzelnen wird mit einer Gruppe Gleichgesinnter geteilt. Das macht diesen einzigartigen Wert aus. Und im Austausch kann jeder für sich selbst in einem geschützten Rahmen überprüfen: Ist das, wie ich etwas tue, noch zeitgemäss? Gibt es Handlungsbedarf?

**Jörg Winter, Sie begleiten seit über 30 Jahren Erfa-Gruppen. Wie viele derzeit?**

**JW:** Insgesamt betreue ich elf Erfa-Gruppen, davon zwei in der Schweiz, eine dritte befindet sich in Vorbereitung.

**Unterscheiden sich die Themen in Deutschland und in der Schweiz?**

**JW:** Der Schweizer Buchhandel hat nach dem Fall der Preisbindung enorm an Selbstbewusstsein zugelegt. Das ist mit Händen zu greifen. Die Haltung zum Unternehmen, zum Produkt Buch ist eine andere geworden. Die Preisbindung in Deutschland hat den Nachteil, dass sie zum Teil narkotisierend wirkt und man sich in einer vermeintlichen Sicherheit wiegt, die es längst nicht mehr gibt. Die mangelnde Preisanhebung deutscher Verlage über bald zwei Jahrzehnte nimmt den Buchhandlungen wirtschaftliche Spielräume. In den Schweizer Erfa-Gruppen können wir viel deutlicher über Preise sprechen, weil man sie auch tatsächlich gestalten kann. Das ist der Hauptunterschied. Ansonsten sehe ich vor allem Parallelen. Die zunehmende Schwierigkeit etwa, gute Mitarbeitende zu finden mit zeitgemässen Gehältern, die auch gezahlt werden können. Auch

die Digitalisierung ist ein Thema, das eigentlich immer auf der Erfa-Agenda steht – und hier hat der Buchhandel seit Jahren die Nase ganz weit vorn, verglichen mit anderen Branchen des Detailhandels.

**Erhält man in Erfa-Gruppen so etwas wie Businesspläne, die dann alle umsetzen?**

**JW:** Wer in einer Erfa-Gruppe arbeitet, bekommt von mir als Planungstool den SzenarioPlaner. Hier werden die Zahlen im Blick behalten. Der Weg dorthin ist jedoch sehr individuell. So, wie die Geschäftsmodelle auch voneinander abweichen. André, du führst deinen Laden zum Beispiel sehr erfolgreich ohne Warenwirtschaftssystem, was dich bald in die Kategorie der Dinosaurier katapultiert – aber zu den überlebensfähigen Dinosauriern! Hier wird es doch interessant.

**André Wigger, Sie schätzen die Erfa-Gruppe als Katalysator für Weiterentwicklung und haben dennoch kein Warenwirtschaftssystem angeschafft – wie geht das zusammen?**

**AW:** Ich bin nicht untätig, aber ich habe mir in 30 Jahren Buchhandel eine grosse Gelassenheit angeeignet, was technische Neuerungen betrifft. Ich warte oft ab und beobachte genau. Kürzlich liess ich mir in zwei Buchhandlungen zwei unterschiedliche Warenwirtschaftssysteme erklären. Ich mag es sehr, mit den Leuten zu reden und von ihren Erfahrungen zu profitieren. Was ich an der Arbeit von Jörg Winter als Coach so schätze: Er sieht immer die einzelne

## NETZWERK FÜR DEN BUCHHANDEL

«Erfa» heisst «Erfahrungsaustausch». In der Schweiz gibt es zwei moderierte Gruppen, eine dritte ist in Gründung; Informationen dazu erhält man z. B. von Moderator Jörg Winter: joerg@joerg-winter.com. Erfa-Gruppen treffen sich zwei Mal jährlich für zwei bis drei Tage zu einem intensiven Wissenstransfer. Auch ein Ladencheck, der im Turnus bei den Erfa-Mitgliedern durchgeführt wird, ist Teil des Konzepts.

Persönlichkeit. Die Arbeit soll Freude machen und die eigene Persönlichkeit spiegeln.

### Der Buchhandel konnte in den letzten zwei schwierigen Jahren den Umsatz sogar steigern. Was ist aus Ihrer Sicht der Grund?

**JW:** Die über Jahre gepflegte Kundennähe hat sich ausgezahlt – stärker als bei manchen Filialisten –, die Onlineshops haben gepunktet, der Buchhandel war digital und analog à jour, und all das zusammen führte dazu, dass die Umsätze wirklich gut waren, bei fast allen. In den letzten zwei Jahren bewies der Buchhandel allergrösste Anpassungsfähigkeit. Ich wünsche mir, dass wir uns gut merken, was wir erreicht haben. Menschen vergessen zu schnell, was ihnen alles gelingt. Aber wir stecken ja noch mittendrin in der Pandemie, und das Erholungsbedürfnis ist bei vielen unübersehbar.

**AW:** Die Flexibilität, die man in unserem Beruf haben muss, kam in der Corona-Krise voll zum Tragen. Das Fundament dabei war die Nähe zur Kundschaft. Als Buchhändler hat man manchmal das Gefühl, all die Flexibilität und das grosse Engagement würden nicht gesehen, aber in den letzten Monaten wurde klar: Das Publikum sieht es, und es ist dankbar dafür.

### Eine der grossen Herausforderungen für Buchhandlungen sind aktuell die neuen Warenwirtschaftssysteme, die in der Schweiz «Galileo» ablösen sollen. Wie ist die Haltung in der Erfa-Gruppe?

**AW:** In unserer Gruppe spüre ich eine gute Gelassenheit. Dank dem Austausch gewinnen wir alle die Zuversicht, dass sich neue Systeme laufend verbessern und sie irgendwann auch für kleine Buchhandlungen gut anwendbar sind.

**JW:** Warenwirtschaftssysteme sind sehr komplex. Es gibt eine Menge Vorteile im Tagesgeschäft. Die Remissionsbearbeitung geht schneller, auch die Nachdisposition, mit Rechnungskunden ist die Kommunikation schneller. Aber das alles muss gelernt werden im laufenden Betrieb, und das erfordert Kraft. Das sollte man unbedingt einbeziehen, wenn man startet. Wer junge und technikaffine Mitarbeitende hat, ist im Vorteil. Eine der Buchhändlerinnen aus der Gruppe hat eine Kollegin aus ihrem Team zur Projektleiterin ernannt, das finde ich



**Novemberlicht:** Jörg Duss (Hirschmatt, Luzern), Regula Weber (Travel Book Shop, Zürich), Andrea Frei (Altstadt Buchhandlung, Bülach), Jörg Winter (Coach), Elsbeth Anderegg (Spiel- & Läselerde, Lachen), Martina Tonidandel (Schuler, Chur), Corinne Frischknecht (Scriptum, Dietikon), Martin von Matt (von Matt, Stans) und André Wigger (Gutenberg, Gossau).

eine gute Idee, das hilft dann allen. Der Buchhandel ist bei der Digitalisierung ein Vorreiter im gesamten Detailhandel. Diese Qualität weiterzuentwickeln, ist die passende Haltung für Fortschritt. **JW:** Social Media ist kein Selbstgänger in der Kundenkommunikation. Und eine Pflichtübung auch nicht. Aus dem einfachen Grund, weil es die unterschiedlichsten Erfahrungsberichte dazu gibt und kein zwingender Zusammenhang zwischen Social-Media-Aktivitäten und wirtschaftlichem Erfolg besteht. Es gibt Kollegen, die Social Media mit Abstand als ihren wichtigsten Kommunikationskanal sehen, um ihre Kundinnen und Kunden zu erreichen. Andere vertreten eine andere Auffassung: Sie fühlen sich auf diesen Kanälen nicht wohl, sind weder geschäftlich noch privat darauf unterwegs und haben trotzdem grossen Erfolg. Relevant zur Klärung der eigenen Position ist die Frage: Wer sind meine wichtigsten Kundinnen und Kunden, und wo bewegen sie sich? Auch da gibt es differenzierte Antworten: Ob Instagram bzw. Facebook oder über einen Podcast oder Youtube – es hängt wieder vom einzelnen Geschäftsmodell und den persönlichen Überzeugungen ab, worauf der Fokus gelegt wird.

### Das hohe Niveau der Digitalisierung in der Buchbranche begeistert Sie. Warum sind Sie zum Thema Social Media ein wenig verhalten?

**JW:** Wegen der gesamten Aufgabenfülle, welche die Unternehmerinnen und Unternehmer in der Buchbranche bewältigen müssen. Social Media ist einfach ein weiterer Baustein, mit dem sie arbeiten können, aber nicht müssen. Das Entscheidende ist, dass jene, denen der Laden gehört, den Kopf frei halten für das, was wirklich wichtig ist. Dass die Kommunikation innerhalb des Ladens stimmt. Und dass sie physisch gesund bleiben und sich erholen können. Das ist für mich ein zentrales Thema meiner Arbeit geworden. Zudem bin ich als Unternehmensberater ein Fan von der Aussage, die sogenannten Basisleistungen für die Kundinnen und Kunden zu perfektionieren. Statt laufend zusätzliche Extraleistungen zu generieren, geht es darum, das Wesentliche im Blick zu behalten, das Kundenerlebnis auf hohem Niveau zu halten.

PASCALE BLATTER

## LIBER: Süsse Überraschung für Bücherbon-Team

4676 Briefe mit LIBER-Bons verschickte Bücherbon bis am 20. Dezember 2021 aus der Zentrale in Stans in alle Regionen der Schweiz. Eine riesige Leistung! Als Dankeschön überraschte der Verein LIBER, bestehend aus A\*ds, SWIPS, LIVRESUISSE, ALESI und SBVV, das Team mit einem Korb voller regionaler Köstlichkeiten. Neben Bücherbon-Geschäftsführer Martin von Matt gebührt Pamela Sareyan und Veronique de la Motte ein besonderer Dank. Sie haben den Grossteil der Bons kommissioniert und verpackt.



Diesen Überraschungskorb hat das Bücherbon-Team als Dankeschön erhalten.

## Buchhandel erleichtert

Im Dezember 2021 verschärfte der Bundesrat die Massnahmen gegen die Covid-19-Pandemie erneut. Er verzichtete aber auf Kapazitätsbeschränkungen in den Läden. Viele Geschäfte – darunter auch die dem SBVV angeschlossenen Buchhandlungen – hatten ihre Kapazitäten jedoch bereits zuvor freiwillig beschränkt. Buchhändlerinnen und Buchhändler waren nach der Bundesrats-PK erleichtert. So sagte Daniela Binder, Geschäftsleiterin der Obergass Bücher GmbH in Winterthur: «Natürlich sind wir froh, dass wir von den Massnahmen nicht betroffen sind, wir denken aber auch, dass unsere Schutzkonzepte gut funktionieren.» In ihrer Buchhandlung durften nach der freiwilligen Beschränkung gleichzeitig zehn Personen anwesend sein. «Da dies jedoch eher selten der Fall ist, betraf die Limitierung die Kundschaft nicht wirklich.» Sie sei nicht einmal sicher gewesen, ob die Massnahme überhaupt gross wahrgenommen worden sei. Ausserdem hätten ja bereits bis Juni 2021 Kapazitätsbeschränkungen gegolten. «In dieser Zeit hat sich die Kundschaft gut an die Massnahmen gehalten.» Erfreulich ist: «Bezüglich Umsatz gab es keine Auswirkungen.»

# «Alle kommen richtig gern zur Arbeit»

Fast ein Vierteljahrhundert lang arbeitete Asuncion Dominguez für den SBVV – bis Ende 2021. Sie brachte viel gute Laune ins Team. Kurz vor ihrem Austritt blickte sie mit uns zurück.

**Sie kamen 1952 im spanischen Galizien zur Welt. Was brachte Sie in die Schweiz – und wann?**

**ASUNCION DOMINGUEZ:** Bis ich 24 Jahre alt war, arbeitete ich als Hilfskrankenschwester in einem Spital in Galizien. Dann besuchte ich meine Schwester in der Schweiz, die hier arbeitete. Ich war eine Touristin – aber dann lernte ich als solche meinen Mann kennen, und ich entschied mich, für immer hier zu bleiben. Ich ging nie wieder zurück.

**Das muss ja eine grosse Liebe gewesen sein, die damals einschlug!**

Ja! Wir haben zwei Töchter, 45 und 43 Jahre alt, und mein Mann ist schon seit einigen Jahren pensioniert. Ich freue mich darauf, mit ihm, den Töchtern und den Enkeln künftig noch mehr Zeit verbringen zu können.

**Haben Sie Spanien während all der Zeit in der Schweiz vermisst?**

Eigentlich nicht. Ich habe kaum noch Verwandte dort.

**Wie verlief Ihr beruflicher Weg in der Schweiz?**

Zunächst arbeitete ich sieben Jahre lang in einer Textilfabrik in St.Gallen, die dann Konkurs ging. Anschliessend war ich 15 Jahre lang zu 100 Prozent in einem Architekturbüro in Zürich tätig; ich war für die interne Post zuständig, besorgte Material und so weiter. Das Architekturbüro ging dann ebenfalls Konkurs.

**Oha!**

Ich hatte Glück: Im März 1997 konnte ich beim SBVV anfangen. Mir kam sehr entgegen, dass es sich um ein kleines Pensum handelte; ich wollte nicht mehr Vollzeit arbeiten. Seither bin ich stets zu etwa 20 bis 30 Prozent für den SBVV tätig gewesen.

**Auf der Website steht, Sie seien beim SBVV die «Frau für alles».**

**Was heisst das?**

Ich sortiere die Post, helfe bei grossen Versänden, bereite Sitzungen vor, richte den Schulungsraum her, gehe einkaufen, stelle Material bereit. Jetzt gerade habe ich den letzten grossen Versand abgeschlossen: Wir verschicken 700 Weihnachtskarten, die ich alle in Kuverts gepackt habe.

**Haben Sie auf Abruf gearbeitet?**

Nein, ich kam jeden Tag her. Jeden Tag, immer am späteren Nachmittag! Ich habe mich jedes Mal gefreut, zum SBVV zu kommen. Das Team war toll. Wobei ich sagen muss, dass jenes Team, das ich jetzt verlasse, das beste in den 25 Jahren gewesen ist.





**Wie hat sich Ihre Arbeit im Verlauf der Zeit verändert?**

Zu Beginn wurde alles per Post verschickt, es gab viel mehr Briefe und Pakete. Und ich musste sehr viele Kopien machen, wahnsinnig viele Kopien, buff! Meine Arbeit ist sicher vielfältiger geworden. Verbessert hat sich auch der Arbeitsort. Als ich begann, war der SBVV noch in Oerlikon ansässig, dann zogen wir ins Zürcher Seefeld, dann an den Limmatplatz – und letztes Jahr bezogen wir neue Büros gleich um die Ecke. Es sind die schönsten, die wir je hatten.

**Sie haben auch viele Chefs erlebt – und eine Chefin ...**

Der erste Geschäftsführer, Egon Rätz, starb etwa ein Jahr nach meinem Start bei einem Unfall. Auf ihn folgten Martin Jann, Giancarlo Menk, wieder Martin Jann, Dani Landolf, Daniel Waser und Tanja Messerli. Ich hatte es mit allen gut, aber wie gesagt: So gut, wie es jetzt ist, war es noch nie. Es herrscht viel Harmonie, und ich habe das Gefühl, alle kommen richtig gern zur Arbeit.

**Hatten Sie in diesem Vierteljahrhundert für den SBVV nie die Nase voll? Wollten Sie nie kündigen?**

Nie! Jetzt aber sage ich: fertig! Ich bin seit fünf Jahren pensioniert und dankbar dafür, dass ich noch so lang dabei sein durfte, doch nun möchte ich wirklich nicht mehr arbeiten.

**Das heisst, man wird Sie nicht mehr auf der Geschäftsstelle antreffen?**

Ich komme sicher auf Besuch und bleibe in Kontakt. Und ich habe auch gesagt: Ist jemand krank oder gibt es einen anderen Notfall, springe ich ein!

**25 Jahre SBVV heisst auch: 25 Jahre im Bücheruniversum. Lesen Sie?**

Viel, ja. Ich mag vor allem Sachbücher und Historisches. Eine meiner liebsten Autorinnen ist die Spanierin María Dueñas, die historische Romane verfasst – und bei der es oft um Emigration geht. Das ist natürlich ein Thema, das mich interessiert.

INTERVIEW: MARIUS LEUTENEGER

**Mitglieder-Mutationen**

per 31. Dezember 2021:

**Austritt als Mitglied Fachbereich Buchhandel:**

Buchparadies Ruoss, 8400 Winterthur  
 IGT Institut für Ganzheitliche Therapie,  
 9545 Wängi  
 Libreria Della Rondine Sagl / Karen Heidl,  
 6612 Ascona

**Eintritt als Mitglied Fachbereich Verlag:**

MOSAICSTONES GmbH, 3600 Thun  
 wissenverbindet GmbH, 3011 Bern

**Austritt als Mitglied Fachbereich Verlag:**

Meier Buchverlag / Verlag Schaffhauser  
 Nachrichten, 8201 Schaffhausen  
 Piet Meyer Verlag AG, 3011 Bern  
 Waldgut Verlag / Beat Brechbühl,  
 8500 Frauenfeld

**Eintritt als Start-up Fachbereich Verlag:**

Wortkarg-Verlag, 4051 Basel  
 Vayenas Publishing, 5200 Brugg AG

**Austritt als Assoziiertes Mitglied:**

Buch-Historia GmbH, 3006 Bern  
 Hans Beumer, 6314 Unterägeri  
 Marion Elmer, 8005 Zürich

**Austritt als Persönliches Mitglied:**

Imara Pascual Avila, 3053 Münchenbuchsee  
 Judith Gräub, 8004 Zürich  
 Catalina Hess, 8907 Wettswil  
 Eva-Maria Janutin, 6330 Cham  
 Daniela Jenni, 8835 Feusisberg  
 Dr. Christina Reuter, 8610 Uster  
 StoryHaus ennipS GmbH / Alfred Kunz,  
 6030 Ebikon  
 Vera Wernli, 5300 Turgi

# Die Topseller im Dezember

Anzeige

Anzeige

## Mutters Lüge

Monika Hürlimann

1984. Das kommunistische Polen: Nahrungsmittelrationierung, Solidarnosc. Marta flieht mit 15 nach Deutschland. Alles ist neu. Medizinstudium in Berlin kurz nach der Wiedervereinigung, danach selbstgewähltes Leben in der Schweiz, aber nicht ohne Stolpersteine. Als Forensische Psychiaterin erfolgreich, findet sie erst viel später die wahre Liebe. Nach Mutters Tod kommt deren Lebensgeheimnis von historischer Tragweite ans Tageslicht. Frühere Ungereimtheiten werden endlich klar. Versöhnung? Bestseller Nr. 19 44/21.

Literaricum

978-3-95247-277-4



### BELLETRISTIK | HARDCOVER

- 1 (NEU) JUSSI ADLER-OLSEN  
**NATRIUM CHLORID**  
dtv
- 2 (NEU) SILVIA GÖTSCHI  
**ETZELPASS**  
Emons
- 3 (NEU) NELE NEUHAUS  
**IN EWIGER FREUNDSCHAFT**  
Ullstein
- 4 (1) SEBASTIAN FITZEK  
**PLAYLIST**  
Droemer/Knaur
- 5 (NEU) DIANA GABALDON  
**OUTLANDER – DAS SCHWÄRMEN VON TAUSEND BIENEN**  
Droemer/Knaur
- 6 (14) KEN FOLLETT  
**NEVER – DIE LETZTE ENTSCHEIDUNG**  
Lübbe
- 7 (3) FRANZ HOHLER  
**DER ENKELTRICK**  
Luchterhand
- 8 (4) BERNHARD SCHLINK  
**DIE ENKELIN**  
Diogenes
- 9 (9) ELIF SHAFAK  
**DAS FLÜSTERN DER FEIGENBÄUME**  
Kein & Aber
- 10 (2) BLANCA İMBODEN  
**RIGI**  
Wörterseh
- 11 (8) MARTINA CLAVADETSCHER  
**DIE ERFINDUNG DES UNGEHORSAMS**  
Unionsverlag
- 12 (5) GIAN MARIA CALONDER  
**ENGADINER HERZRASEN**  
Kampa
- 13 (NEU) JOHN GRISHAM  
**DAS TALENT**  
Heyne
- 14 (NEU) KARIN SLAUGHTER  
**DIE FALSCHER ZEUGIN**  
Harper Collins
- 15 (NEU) PETER BEUTLER  
**DIE GELDWÄSCHER**  
Emons
- 16 (NEU) PEDRO LENZ; RETO STAMPFLI  
**POST AUS BARCELONA**  
Knapp
- 17 (WE) LEÏLA SLIMANI  
**DAS LAND DER ANDEREN**  
Luchterhand
- 18 (NEU) HANSPETER HAMMEL  
**INNOCENT & CO.**  
Reinhardt
- 19 (6) MICHAEL HJORTH; HANS ROSENFELDT  
**DIE FRÜCHTE, DIE MAN ERNDET**  
Rowohlt Wunderlich
- 20 (NEU) SANDRA BROWN  
**DEIN TOD IST NAH**  
Blanvalet

## Starke Schweizer Frauen

Daniele Muscionico

Die Schweizer Geschichte ist reich an Frauen, die Grosses geleistet haben, die aufmüchtig waren, sich nicht um Konventionen scherten. 30 von ihnen stellt Daniele Muscionico in brillanten Kurzporträts vor.

«Entflammt von ihrem Elan waren sie alle, diese erstaunlichen Schweizer Frauen: Als Flüchtlingshelferin, Künstlerin, Spionin, Frauenrechtlerin. Zu Lebzeiten oft verspottet, nun verehrt!

Genauso entflammt schreibt die Kulturjournalistin Daniele Muscionico über diese aufmüchtigen Pionierinnen und Kämpferinnen.»

Hansruedi Kugler,  
Aargauer Zeitung

Limmat

978-3-03926-018-8



## Die Neuerfindung der Religion – Jenseits von Glaube und Skeptizismus

Peter Moore

Dieses Buch trifft den Kern der aktuellen Debatten über die Gültigkeit und den Sinn von Religion. Zwar wird es überzeugte Atheisten wie auch Strenggläubige irritieren, aber für die meisten Menschen, die irgendwo dazwischen stehen, ist es eine ebenso anregende wie erhellende Lektüre, denn Peter Moore vermeidet jede Form von Dogmatismus und zeigt einen überzeugenden Weg für einen wirklich freien Diskurs über Religion auf. Sein Blick über den Tellerrand ist für Leser auf der Suche nach Sinn von unschätzbarem Wert.

Midas Sachbuch  
978-3-03876-548-6



Anzeige

### SACHBUCH | HARDCOVER

- 1 (NEU) ARNO DEL CURTO; FRANZISKA K. MÜLLER  
**MIT KÖPFCHEN DURCH DIE WAND**  
*Wörterseh*
- 2 (1) ANGELA LEMBO-ACHTNICH; JONNY FISCHER  
**ICH BIN AUCH JONATHAN**  
*Wörterseh*
- 3 (3) STEFANIE STAHL  
**DAS KIND IN DIR MUSS HEIMAT FINDEN**  
*Kailash/Sphinx*
- 4 (19) MARC ZOLLINGER  
**GLOBIS ITALIENISCHE KÜCHE**  
*Globi*
- 5 (NEU) CHRISTOPHER CLAREY  
**ROGER FEDERER**  
*Edel Sports*
- 6 (NEU) ANDREAS CAMINADA  
**PURE FRISCHE**  
*AT*
- 7 (18) TANJA GRANDITS  
**TANJA VEGETARISCH**  
*AT*
- 8 (NEU) MARKUS SOMM  
**WARUM DIE SCHWEIZ REICH GEWORDEN IST**  
*Stämpfli*
- 9 (8) FRANZISKA SCHUTZBACH  
**DIE ERSCHÖPFUNG DER FRAUEN**  
*Droemer/Knaur*
- 10 (NEU) DANIEL SCHREIBER  
**ALLEIN**  
*Hanser*
- 11 (WE) HAPE KERKELING  
**PFOTEN VOM TISCH!**  
*Piper*
- 12 (9) MATTHIAS K. THUN  
**AUSSAATTAGE 2022 MARIA THUN**  
*Aussaattage Thun*
- 13 (5) LAURA MALINA SEILER  
**ZURÜCK ZU MIR**  
*Rowohlt*
- 14 (15) MIKAEL KROGERUS; ROMAN TSCHÄPPELER  
**MACHEN**  
*Kein & Aber*
- 15 (13) NINA KUNZ  
**ICH DENK, ICH DENK ZU VIEL**  
*Kein & Aber*
- 16 (4) CHRISTINE BRAND  
**WAHRE VERBRECHEN**  
*Blanvalet*
- 17 (NEU) SASA NOËL; HEIKE GREIN  
**BROTHANDWERK**  
*AT*
- 18 (WE) YOTAM OTTOLENGHI  
**SIMPLE. DAS KOCHBUCH**  
*Dorling Kindersley*
- 19 (17) FLORIAN ILLIES  
**LIEBE IN ZEITEN DES HASSES**  
*S. Fischer*
- 20 (7) FABIAN GROLIMUND; STEFANIE RIETZLER  
**JARON AUF DEN SPUREN DES GLÜCKS**  
*Hogrefe*

## Ernst Beyeler – 100 Jahre 100 Geschichten, Anekdoten, Begegnungen

Susanne Kübler

Den 100. Geburtstag des Basler Kunsthändlers, Galeristen, Sammlers und Museumsgründers Ernst Beyeler begeht die Fondation Beyeler mit einer originellen Hommage in 100 Kapiteln: Die bekannte Schweizer Kulturjournalistin Susanne Kübler versammelt neben Gesprächen mit Beyelers Nichte oder seinen Rahmenmachern Auftritte von Beyelers Frau Hildy, der Hollywood-Diva Greta Garbo und Künstlern wie Mark Rothko oder Andy Warhol. Ein höchst lebendiges Porträt über eine ausserordentliche Persönlichkeit des Kulturlebens!

Scheidegger & Spiess  
978-3-03942-076-6





## Lohnbuch 2022

Volkswirtschafts-  
direktion Kanton  
Zürich (Hg.)

Das Lohnbuch 2022  
bietet einen umfassenden  
Überblick über die

in der Schweiz gültigen Branchen-,  
Berufs- und Mindestlöhne fast sämtlicher  
Branchen und Berufsgattungen.  
Es liefert die Basis, um faire Lohn-  
bedingungen zu fördern. Ab März  
auch als E-Book im Handel erhältlich.

Orell Füssli Verlag  
978-3-280-07468-8



## Oma backt Zutterbopf

Teaba Ammann, Nora  
Ryser (Illustrationen)

Ein Text, der um das  
Thema Alzheimer kreist  
und drei Generationen

verbindet. Auch mit Demenz bleibt die  
Oma aus dem Ämmitau für die zehnjährige  
Jona die liebenswerte Grossmutter,  
die für jeden Schabernack zu haben ist,  
aber auch das lang bewährte Zopf-  
rezept vergisst. Ammann erzählt aus  
dem Blickwinkel der Enkelin humorvoll  
und witzig. Ausgezeichnet mit dem  
Baarer Raben.

SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk  
978-3-7269-0353-4



## In der Fremde sprechen die Bäume arabisch

Usama Al Shahmani

Während Usama auf das  
Ergebnis seines Asyl-  
verfahrens wartet, erfährt

er, dass sein Bruder in Bagdad spurlos  
verschwunden ist. Zähe Tage des Wartens  
nagen an ihm. Unerwartet findet er  
Trost in der Natur, er streut seine  
Worte über Äste und Blätter und schafft  
es, sich selbst zuzuhören. Eine persönliche  
Geschichte von Heimat, Hoffnung  
und Sicherheit. Der Sensationserfolg  
jetzt als Taschenbuch.

Unionsverlag  
978-3-293-20924-4

### TASCHENBUCH | BELLETRISTIK

- 1 (1) CHARLOTTE LINK  
**OHNE SCHULD**  
Blanvalet
- 2 (3) DELIA OWENS  
**DER GESANG DER FLUSSKREBSE**  
Heyne
- 3 (4) JULIE CAPLIN  
**DAS KLEINE CHALET IN DER ...**  
Rowohlt
- 4 (5) DONNA LEON  
**GEHEIME QUELLEN**  
Diogenes
- 5 (2) SILVIA GÖTSCHI  
**RIGIGEISTER**  
Cameo
- 6 (6) JENNY COLGAN  
**WEIHNACHTEN IM KLEINEN ...**  
Piper
- 7 (10) KAREN SWAN  
**DER ZAUBER EINES WINTERTAGES**  
Goldmann
- 8 (NEU) ANNE JACOBS  
**STURM ÜBER DER TUCHVILLA**  
Blanvalet
- 9 (11) DOMENICO DARA  
**DER POSTBOTE VON GIRIFALCO ...**  
Kiepenheuer & Witsch
- 10 (NEU) PETER BICHSEL  
**IM WINTER MUSS MIT BANANEN ...**  
Insel
- 11 (NEU) HARLAN COBEN  
**DER JUNGE AUS DEM WALD**  
Goldmann
- 12 (WE) EVELINE HASLER  
**TOCHTER DES GELDES, MENTONA ...**  
dtv
- 13 (17) PASCAL MERCIER  
**DAS GEWICHT DER WORTE**  
bib
- 14 (13) CHRISTINE BRAND  
**DIE PATIENTIN**  
Blanvalet
- 15 (NEU) THOMAS ENGER; JØRN LIER HORST  
**BLUTTAT**  
Blanvalet

### KINDER- UND JUGENDBUCH

- 1 (5) JEFF KINNEY  
**GREGS TAGEBUCH 16 – VOLLTREFFER!**  
Baumhaus
- 2 (4) GUINNESS WORLD RECORDS 2022  
Ravensburger
- 3 (1) JOANNE K. ROWLING  
**JACKS WUNDERSAME REISE MIT ...**  
Carlsen
- 4 (NEU) MARC-UWE KLING  
**DAS NEINHORN UND DIE ...**  
Carlsen
- 5 (3) ULF BLANCK  
**DIE DREI ??? KIDS, DER ADVENTS ...**  
Franckh Kosmos
- 6 (6) JÜRG LENDENMANN  
**GLOBIS NEUE ABENTEUER BEI ...**  
Globi
- 7 (2) MAJA VON VOGEL  
**DIE DREI !!!, GEHEIMNISSE ZUR ...**  
Franckh Kosmos
- 8 (13) ALICE PANTERMÜLLER  
**MEIN LOTTA-LEBEN (18). IM ...**  
Arena
- 9 (14) MARC-UWE KLING  
**DAS NEINHORN**  
Carlsen
- 10 (8) LINDA CHAPMAN  
**STERNENSCHWEIF ADVENTS ...**  
Franckh Kosmos
- 11 (12) KOBI YAMADA  
**VIELLEICHT – EINE GESCHICHTE ...**  
Adrian & Wimmelbuchverlag
- 12 (17) ROGER RHYNER  
**GEISSBOCK CHARLY FEIERT ...**  
Baeschlin
- 13 (15) KATHRIN SIEGENTHALER  
**WIE DE SAMICHLAUS ZU SIM ...**  
NordSüd
- 14 (WE) ROTRAUT SUSANNE BERNER  
**ROTRAUT SUSANNE BERNERS ...**  
Gerstenberg
- 15 (16) M. CHRISTINA BUTLER  
**DER KLEINE IGEL UND DIE ...**  
Brunnen

### EBOOKS | BELLETRISTIK

- 1 NELE NEUHAUS  
**IN EWIGER FREUNDSCHAFT**  
Ullstein
- 2 JUSSI ADLER-OLSEN  
**NATRIUM CHLORID**  
dtv
- 3 DIANA GABALDON  
**OUTLANDER – DAS SCHWÄRMEN VON ...**  
Knauer
- 4 KEN FOLLETT  
**NEVER – DIE LETZTE ENTSCHEIDUNG**  
Lübbe
- 5 SEBASTIAN FITZEK  
**PLAYLIST**  
Droemer
- 6 KARIN SLAUGHTER; FRED KINZEL  
**DIE FALSCHER ZEUGIN**  
Harper Collins
- 7 SILVIA GÖTSCHI  
**ETZELPASS**  
Emons
- 8 ANNE JACOBS  
**STURM ÜBER DER TUCHVILLA**  
Blanvalet
- 9 NORA ROBERTS  
**VERMÄCHNIS DER DUNKELHEIT**  
Diana
- 10 SANDRA BROWN  
**DEIN TOD IST NAH**  
Blanvalet
- 11 JENNY COLGAN; SONJA HAGEMANN  
**WEIHNACHTEN IM KLEINEN INSELHOTEL**  
Piper
- 12 ANDREAS GRUBER  
**TODESSCHMERZ**  
Goldmann
- 13 CHARLOTTE LINK  
**OHNE SCHULD**  
Blanvalet
- 14 MICHAEL HJORTH; HANS ROSENFELDT  
**DIE FRÜCHTE, DIE MAN ERNTET**  
Rowohlt
- 15 LUCINDA RILEY  
**DIE VERSCHWUNDENE SCHWESTER**  
Goldmann

# Umsatzentwicklung im Dezember 2021

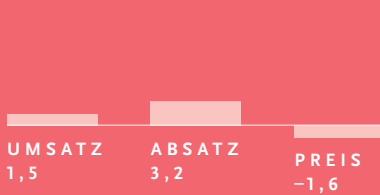
## Noch einmal zugelegt

Der Deutschschweizer Buchhandel verzeichnete im Dezember 2021 eine Umsatzsteigerung von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr – bei gleich vielen Verkaufstagen. Das zeigt der Branchenmonitor Buch, erstellt von GfK Entertainment im Auftrag des SBVV. Über das ganze Jahr betrachtet

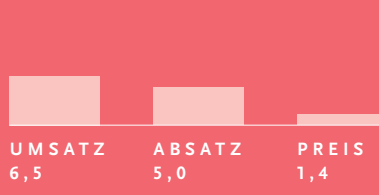
beläuft sich das Wachstum auf 6,5 Prozent. Besonders stark entwickelte sich im Dezember die wichtige Warengruppe Belletristik mit einem Plus von 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, das Wachstum beim Kinder- und Jugendbuch war mit 3,5 Prozent ebenfalls erfreulich.

### Entwicklung von Umsatz, Absatz und Preisen im Deutschschweizer Buchhandel\*

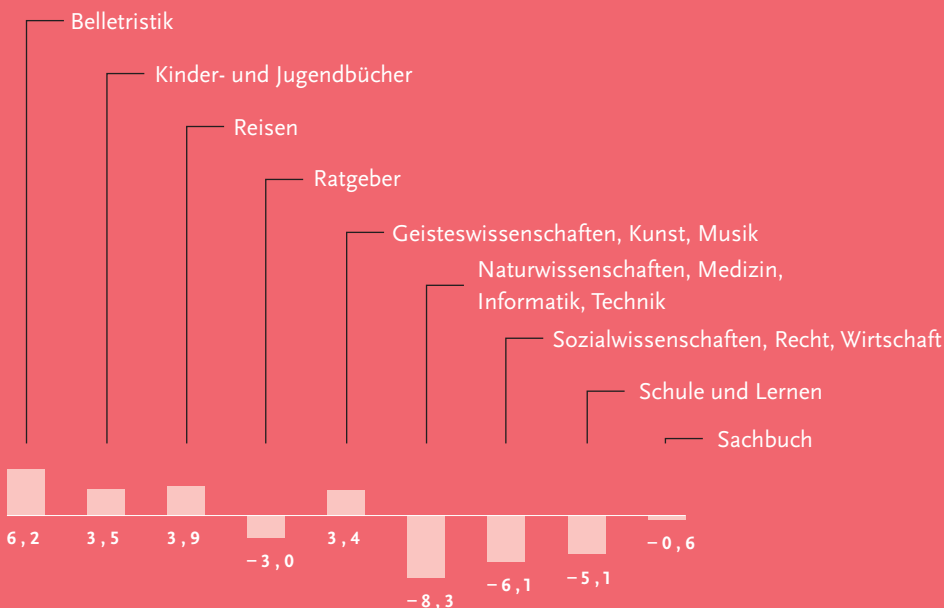
Dezember 2021



Kumuliert 2021



### Umsatzentwicklung Dezember 2021 nach Warengruppen\*



\*Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, Zahlen in Prozent

Anzeige

## Lesezeichen



Diogenes  
978-3-257-07189-4

### längst fällige verwilderung – gedichte und gespinnste

Simone Lappert

In Simone Lapperts Lyrik vermoosen Gedanken und leuchtet der Mond silizi- umhell. Die Liebe schmeckt nach Quitte, die Katastrophe nach Erdbee- ren, und die Dichterin fragt sich, fragt uns: «sag, wie kommt man noch gleich ohne zukunft durch den winter?» Gedichte über Aufbrüche, Sehnsüchte, Selbstbestimmung und die fragile Gegenwart. Alle Sinne verdichten sich, aller Sinn materialisiert sich in diesen Texten voller Schön- heit, Klugheit und Witz.



## Mein Schaufenster

### BESTSELLER



**Liv Strömquist**

**Der Ursprung der Welt & Der Ursprung der Liebe**  
*avant*

Seit mein Kollege Fabian bei uns die Abteilung «Graphic Novels» eingerichtet hat, darf auch der schöne gebundene Doppelband von Liv Strömquist nie am Lager fehlen. Bei mir zu Hause steht er im Familien-Bücherregal als für alle zugängliches «Hausbuch». Über Graphic Novels finden nicht nur junge Menschen einen leichteren Zugang zu komplexen Themen. In diesem Fall zu den Themen «Liebe», «Sexualität» und «Patriarchat» – spannende Fakten mit sehr viel Ironie und Humor gewürzt.

### LIEBLINGSBUCH



**Per Petterson**

**Männer in meiner Lage**  
*Hanser*

Vielleicht, weil ich auch aus dem Norden stamme, ist dieser 2019 bei Hanser erschienene Roman immer noch eines meiner absoluten Lieblingsbücher. Erst mitten im Buch realisierte ich, dass die Zeit, in der die Geschichte spielt, bereits 30 Jahre zurückliegt! Ich habe ein Faible für Anti-Helden, die ehrlich ihre Schwächen eingestehen und, wie in diesem Fall, Halt in der Musik, der Literatur und im Durchwandern von Oslos Strassen finden. Nach der Lektüre habe ich mir eine CD mit Mozarts Klavierkonzerten gekauft, die mich seitdem begleitet.

### AKTUELL



**Sasha Filipenko**

**Der ehemalige Sohn**  
*Diogenes*

Zwar schon Anfang 2021 erschienen, aber für mich noch immer brandaktuell ist der Roman des letztjährigen Zürcher «Writer in Residence», des aus Belarus stammenden Sasha Filipenko. Ich verkaufe seine Bücher gern Menschen, die sich für Erzählungen im Brennpunkt von Politik und Zeitgeschichte interessieren. Das Koma als Metapher für die Selbstisolation des Staats finde ich sehr passend. Es braucht noch viel mehr Solidarität mit den mutigen Menschen, die gegen Diktatur aufstehen.

### GEHEIMTIPP



**Michel Jean**

**Kukum**  
*Weser*

Vor 20 Jahren lebte ich ein Jahr in der kanadischen Provinz Québec. Ich freue mich nun sehr über die vielen neuen Übersetzungen von Werken aus dem Buchmesse-Gastland. Nach der Anthologie «Amun» begeistert mich Michel Jean aufs Neue mit einem Einblick ins Leben der Autochtonen. Seine Urgrossmutter stammte von Europäern ab und verliebte sich in einen Innu. Sie zog zu ihm und seinem Stamm und lebte dort ein Leben mit der Natur, voller Liebe, aber auch voller Entbehrungen und Kämpfe.

### VORFREUDE



**Yasmina Reza**

**Serge**  
*Hanser*

Durch einen befreundeten Regisseur lernte ich Yasmina Rezas Theaterstück «Kunst» kennen und war begeistert. Seitdem liebe ich Yasmina Rezas Stücke und Texte. Die Autorin ist eine messerscharfe Beobachterin der Gesellschaft. Die Original-Ausgabe von «Serge» steht schon seit ein paar Monaten in unserer Französisch-Abteilung. Jetzt freue ich mich auf das Leseexemplar von Hanser, das ich bereits auf meinen Reader geladen habe. Juhuu!

100 Jahre

# Erika Burkart

*Blatt*

Leben,  
Blatt im Wind,  
die schwarze Tatze,  
die lichte Hand.

Lies beide Seiten.  
Die Helligkeiten  
sind Erinnerungen  
an dunkles Land.

Erika Burkart

*Spiegelschrift*

*Gedichte – die große Auswahl*

336 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

Fr. 44.–, ISBN 978-3-03926-031-7



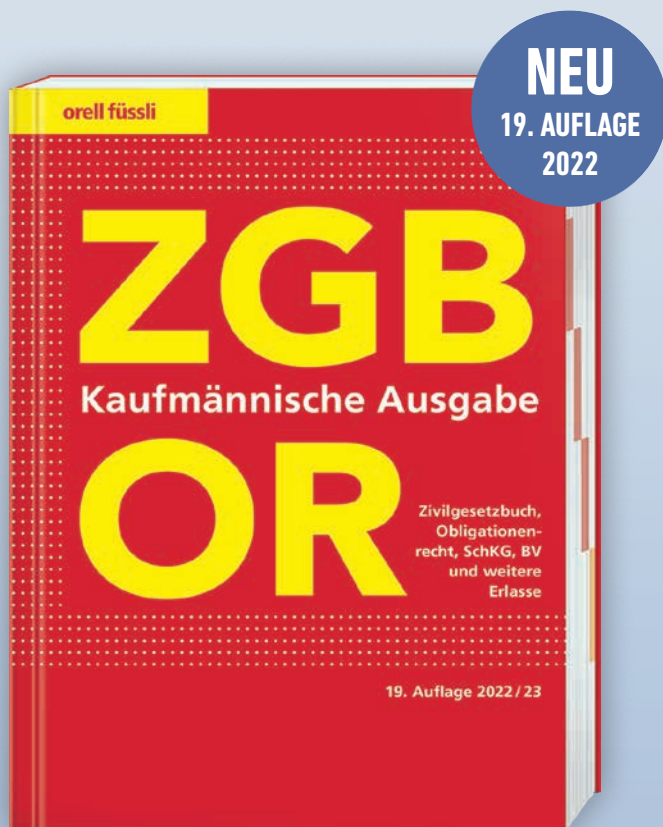
*Schönheit und Schrecken*

Das lyrische Gesamtwerk als digitale Ausgabe

# ZGB/OR und CC/CO

## Kaufmännische Ausgaben 2022/23

Die jährlich neuen Topseller für Ihr Sortiment



Ernst J. Schneiter  
**ZGB / OR Kaufmännische Ausgabe**  
Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht, SchKG, BV  
und weitere Erlasse  
19., aktualisierte Auflage, 850 Seiten, broschiert  
14,8 × 21 cm, Fr. 39.90  
978-3-280-07469-5

ET: 31. Januar 2022



Ernst J. Schneiter  
**CC / CO Edition commerciale**  
Code civil, Droit des obligations, LP, Cst.  
et autres lois et ordonnances  
12., aktualisierte Auflage, 830 Seiten, broschiert  
14,8 × 21 cm, Fr. 44.90  
978-3-280-07472-5

ET: 31. Januar 2022



### Vorteile:

- Enthaltene Erlasse: ZGB, OR, SchKG, BV, PrHG, KKG, UWG, BG über Pauschalreisen, FusG, RAG, VegüV, VMWG, HRegV
- Bewährte kaufmännische Ausgaben in 19. bzw. 12. Auflage
- Konzeptionell und didaktisch auf die Bedürfnisse der kaufmännischen Grund- und Weiterbildung ausgerichtet
- Ausführliches Stichwortverzeichnis und Randregister erleichtern die Arbeit
- Fussnoten mit wertvollen Querverweisen
- Identischer Aufbau der deutsch- und französischsprachigen Ausgabe

Sichern Sie sich jetzt Ihren Umsatz für Ihr Sortiment und bestellen Sie die aktualisierten kaufmännischen Ausgaben zum ZGB/OR und CC/CO.

Auslieferung: Buchzentrum AG, [kundendienst@buchzentrum.ch](mailto:kundendienst@buchzentrum.ch)  
Vertretung: Giovanni Ravasio, [g.ravasio@bluewin.ch](mailto:g.ravasio@bluewin.ch)

**orell füssli**  
verlag